

Sportförderung 2014

Jugend+Sport, Schulsport und Sportfonds



IMPRESSUM

Sportförderung 2014

Herausgeber

Kanton Thurgau
Sportamt

Auskünfte

Sportamt Thurgau
058 345 60 00

Auflage

3'800 Ex.

Gestaltung

Gut Werbung
8280 Kreuzlingen, www.gut-werbung.ch

Druck

Sonderegger Druck AG
8570 Weinfelden, www.sondi.ch

Urheberrecht

Layout und Grafiken sowie der
Inhalt sind urheberrechtlich geschützt.
Alle Rechte vorbehalten.

Nachdruck

Mit Quellenangabe erwünscht.

klimateutral gedruckt 
Energieeffizient gedruckt und CO₂ kompensiert
SC2012021702 - swissclimate.ch



Inhalt

- 4** Ehrenamtliches Engagement
 - 4** Monika Knill – Regierungsrätin
- 5** Thurgau aktiv
 - 5** Sport für alle City-Run Amriswil
 - 6** Open Sunday
 - 8** Sportforum
 - 9** Thurgauer Mannschafts-OL
- 10** Ehre, wem Ehre gebührt
 - 10** Sportförderer 2014
 - 11** Thurgauer Sportlerwahl
 - 12** J+S-Jubilare 2014
 - 12** Nachwuchstrainer 2014
- 13** Schulsport
 - 13** Lehrpersonen sind polysportiv
 - 14** Mittel- und Berufsschulmeisterschaften
 - 17** Thurgauer Schulsporttag
 - 19** Schweizer Schulsporttag
 - 20** Internationaler Bodenseeschulcup
 - 21** Sportschule Bürglen
- 22** Jugend und Sport
 - 23** Jugendsportcamps: Die Jugend hebt ab
 - 28** Kaderbildung
 - 34** Angebote
 - 35** NG7 Angebote
- 38** Sportfonds
 - 38** Übersicht Geschäfte
 - 39** Anlässe und Bauten
 - 40** Erfolgsbeiträge
 - 42** Synergien schaffen: z.B. mit THE HALL
 - 44** Sailability.ch
- 46** Mountainbike-Trail
- 48** Mein Lieblingsessen
- 50** Sportkommission
- 51** Veranstaltungen 2015

Verdienter Lohn für Ihr ehrenamtliches Engagement

Sport und Bewegung haben in den letzten Jahren gesellschaftlich zunehmend an Bedeutung gewonnen. Gleichzeitig ist damit die in diesen Bereichen erbrachte Arbeitsleistung ebenfalls gestiegen. Auch wenn in Fernsehübertragungen und in Medienberichten ein anderer Eindruck entsteht, die überwiegende Mehrzahl dieser Stunden fallen fernab von «Glanz und Gloria» an und – sie werden ehrenamtlich geleistet, wie es in Vereinen und Verbänden gepflegt wird. Wie die Schweizerische Depeschagentur SDA in einer Mitteilung am 20. Februar 2015 schreibt, wurde in der Schweiz im 2013 mehr Zeit für unbezahlte Arbeit aufgewendet als für bezahlte Arbeit. 8.7 Milliarden ehrenamtlich geleistete Stunden stehen 7.7 Milliarden entlohnten Arbeitsstunden gegenüber. Das ist beeindruckend. Auch der Bereich Sport und Bewegung lebt vom Engagement auf Milizebene und trägt einen wesentlichen Teil zum Erfolgsmodell «Schweiz» bei.

Sie, liebe Leserinnen und Leser, haben zu diesen beeindruckenden Zahlen einen wesentlichen Beitrag geleistet. Oft arbeiten Sie im Hintergrund, allein oder im kleinen Team, pflichtbewusst und stets verlässlich. Im 2014 ist dieses Engagement reich belohnt worden. Im Fokus der Medien waren natürlich die Thurgauer Spitzensportlerinnen und -sportler: Der Weltmeister im Bahnradsport, die Weltmeisterinnen im Vierer-Kunstrad, Weltmeister im Orientierungslauf, Racketlon und im Armbrustschiessen. Europameister in der Leichtathletik, dem Orientierungslauf, dem Rollstuhlsport, dem Radsport, dem Bobsport und dem Pferdesport.



Regierungsrätin

Monika Knill

Chefin Departement für
Erziehung und Kultur

Zwar nicht mit Medaillen ausgezeichnet, aber nicht minder erfolgreich, ist das Engagement der Thurgauerinnen und Thurgauer im Breitensport. Die Thurgauer Vereine lösten 2014 beim BASPO knapp CHF 2 Mio. als J+S-Beiträge aus. Rund ein Viertel der Thurgauer Gemeinden nahm teil am Bundesprogramm «schweiz.bewegt». Die vielen Laufveranstaltungen in Städten und Gemeinden sind gut besucht. Am Programm «schule bewegt» beteiligten sich über hundert Schulklassen. Weitere Beispiele entdecken Sie in der Broschüre.

Wir haben allen Grund uns darüber zu freuen. Die Erfolge motivieren uns das ehrenamtliche Engagement mit Anerkennung zu würdigen und weiterhin nachhaltig zu fördern. Ich danke Ihnen ganz persönlich für Ihren unermüdlichen Einsatz, er ist im wahrsten Sinne «Milliarden» wert. Gerne hoffe ich, dass Sie in Ihrem ehrenamtlichen Wirken immer wieder Dank und Anerkennung erfahren und Sie auch mit persönlicher Zufriedenheit und Stolz «entlohnt» werden.

Sport für alle – Amriswil läuft

Stetig steigende Teilnehmerzahlen zeigen dem Veranstalter, dass er auf dem richtigen Weg ist. Jetzt schon ist der Amriswiler City-Run, welcher jeweils am ersten Samstag im September stattfindet, eine der grössten Sportveranstaltungen im Kanton Thurgau. Jedes Jahr beteiligen sich über 1000 Personen an den verschiedenen Läufen – Anfänger genauso wie Ambitionierte. Zur Auswahl stehen Distanzen zwischen 490 und 8040 Metern. Um 16.00 Uhr startet jeweils der Amriswiler City-Run mit den beliebten Läufen der Kinder. Freude, Ehrfurcht und Ehrgeiz sind gleichermassen in ihren Gesichtern zu erkennen. Den Abschluss macht der Hauptlauf, wo auch der eine oder andere Profi startet. Dazwischen findet beispielsweise der bunte Plauschlauf statt. In dieser Kategorie zählt nicht die Schnelligkeit, sondern die Originalität. Die Erstrangierten der einzelnen City-Run-Kategorien erhalten Natural- oder



Barpreise. Daneben gibt es für alle, die den Lauf beenden, ein T-Shirt und einen gefüllten Turnsack. Die Siegerehrung findet jeweils circa 20 Minuten nach Zieleinlauf auf dem Amriswiler Marktplatz statt. Dort befindet sich das Festzentrum mit Start- und Zielgelände sowie diversen Attraktionen für Kinder. Nach dem Lauf kann man eine Gratis-Massage in Anspruch nehmen und so dem drohenden Muskelkater vorbeugen.

Text und Fotos: Roger Häni

**Informationen zu diesem erfolgreichen
Breitensport-Anlass finden Sie unter**
www.city-run.ch



Open Sunday – Projektidee der offenen Sonntage

Zielgruppe sind alle Kinder zwischen sieben und zwölf Jahren. Jeden Sonntagnachmittag soll ihnen die lokale Sporthalle mit diversen Spielgeräten zur Verfügung stehen. Eine gesunde Zwischenverpflegung wird gratis abgegeben. Angeleitet und betreut werden die Kinder durch Jugendliche (Junior Coaches) und Erwachsene (Projektleitende, Senior Coaches).

Insgesamt gibt es 53 Open Sunday Standorte in der Schweiz, davon liegen acht Standorte in der Ostschweiz. Die vier Standorte im Kanton Thurgau sind Amriswil, Diessenhofen, Horn und Kreuzlingen.



Walter Sommer

Stadtammann
Diessenhofen

«Als Energiestadt freut es uns, mit Open Sunday ein Angebot für die Kinder zu haben, bei welchem sie mit gesunder Bewegung sowohl Energie tanken wie auch ablassen können.»

Open Sunday Diessenhofen – eine kleine Erfolgsgeschichte

13.25 Uhr Ein verregener Sonntag. Vor der Sporthalle Letten in Diessenhofen haben sich 30 Primarschulkinder versammelt, sie warten auf den Einlass. Knapp die Hälfte davon sind Mädchen. Der Projektleiter Manuel Förderer, die Co-Leiterin Charlotte Bühler sowie fünf Juniorcoaches haben die Sporthallen bereits eingerichtet.

13.30 Uhr Ein Juniorcoach öffnet die Tür. Die ersten acht Kinder springen in die Halle 1 – zum eingerichteten Fussballfeld. Schon bald möchten sie lieber mit einem härteren Ball spielen, was jedoch vom Projektleiter abgelehnt wird. Es hat auch jüngere Kinder vor Ort und diese würden sich sonst vor dem harten Ball fürchten.

In der Zwischenzeit nehmen die anderen Kinder die Bewegungslandschaft in Halle 3 in Beschlag oder spielen in der Halle 2 Tischtennis. Die zwei Juniorcoaches Debora und Livia studieren im Gymnastikraum gemeinsam mit elf Mädchen einen Tanz ein. Seit vier Jahren organisiert das Sportnetz Unterthurgau das Kinderbewegungsprojekt Open Sunday. Es handelt sich um einen Anlass für Kinder im Primarschulalter. In Zusammenarbeit mit der Stiftung IdéeSport wird Open Sunday in Diessenhofen durchgeführt. In den Wintermonaten (Oktober bis März) steht die Sporthalle Letten für alle Kinder der 1. – 6. Klasse jeweils am Sonntagnachmittag von 13.30 bis 16.30 Uhr offen. Unterstützt wird das Projekt durch die Volksschulgemeinde Diessenhofen,

die Stadtgemeinde Diessenhofen, die politischen Gemeinden Basadingen-Schlattingen und Schlatt TG sowie dem kantonalen Sportfonds von Swisslos.

Betreut werden sie von einem bezahlten Team aus erwachsenen Leiterpersonen und Juniorcoaches. Der Projektleiter muss sich auf die fünf Juniorcoaches verlassen können. Sie sollen die Kinder anregen, aber auch vorausdenken und notfalls eingreifen. So wie Jérôme: Aufmerksam beobachtet der Sekundarschüler die Kinder beim Fussballspielen. Spielt einer den Ball allzu aggressiv, nimmt er den Buben kurz zur Seite. Die Arbeit mit Kindern mache ihm Freude, sagt Jérôme. Er möchte Fachangestellter Betreuung lernen. Ende Saison erhalten die Juniorcoaches eine Arbeitsbestätigung vom Sportnetz und IdéeSport. Ein guter Beitrag zur Lehrstellensuche.

14.45 Uhr Pause. Es gibt Apfelschnitze, Brot und Wasser. Manuel fragt die Kinder was sie im Anschluss spielen möchten. Gegen Schluss werden alle gemeinsam aufräumen und zum Abschluss gibt es ein Gemeinschaftsspiel. Bei Open Sunday steht der Spass im Vordergrund. Es geht darum Energie abzulassen statt den Sonntagnachmittag sitzend mit Computerspielen zu verbringen. Ebenso wichtig ist



das Soziale: Freunde zu finden und gemeinsam etwas zu erreichen. Klar gibt es manchmal Streitereien und kleine Verletzungen, ausser einer Platzwunde gab es bisher jedoch keinen schlimmen Unfall.

16.00 Uhr Beim letzten Spiel, «Wer hat Angst vor den Juniorcoaches», haben die Kinder nochmals alles gegeben. Nun müssen sie wieder eine Woche lang auf das nächste Open Sunday warten.

Hanu Fehr, Sportkoordinator und Initiant des Anlasses, sieht diese Sonntagnachmittage als eine kleine Erfolgsgeschichte in Diessenhofen. Seit der ersten Saison vor vier Jahren besuchten knapp 500 Kinder den Anlass. Pro Sonntagnachmittag nehmen durchschnittlich 40 Knaben und Mädchen aus der Region Diessenhofen teil. Der grösste Erfolg sei jedoch, die strahlenden und glänzenden Augen der Kinder beim «Tschüss-Sagen». Das wird auch von den Leiterpersonen bestätigt.

Sportforum 2014

Regierungsrätin Monika Knill und Sportamtchef Peter Bär ehrten am Sportforum 21 langjährige Leiterinnen und Leiter.

«Der heutige Anlass ist eine Art Aktionärsversammlung des Sports und sie alle fördern und unterstützen den Sport im Thurgau für die Einwohner jeden Alters», begrüsst Regierungsrätin Monika Knill die 170 Vertreter aus Politik, Sport und Wirtschaft im Casino Frauenfeld. Sie betonte, dass im Gegensatz zu echten Unternehmungen keine Diskussionen über Bonis geführt und Décharge erteilt werden müssen. Die Honoration und die Würdigung würden fast ausschliesslich mit Worten stattfinden. «Allerdings bekommt das Geld auch im Sport eine immer zentralere Bedeutung, manchmal leider, manchmal zum Glück, es kommt auf den Blickwinkel an», sagte Knill. Für sie war das vergangene Sportjahr wiederum geprägt von zahlreichen Highlights. Ob im verschwitzten Schwingkeller, in der grosszügigen Dreifachturnhalle, auf dem neuen Kunstrasen, in der Reithalle, im Wasser, auf dem Land oder auf hohen Bergen.

Am wenigsten Übergewichtige

«Die Gesellschaft, der Sport und die Sportarten wandeln sich und wir versuchen dies als Chance zu betrachten, doch braucht es viel Innovation, um dieses Ziel zu erreichen», erklärte Sportamtchef Peter Bär. Er stellte sein Team ins Rampenlicht und lobte dessen grosse Unterstützung und deren Engagement.

Das Sportjahr 2013 bezeichnetet Bär insbesondere aus drei Gründen als sehr gut: Der Thurgau hat die fittesten Rekruten, zählt am wenigsten Übergewichtige und verzeichnet am zweitmeisten Gemeinden bei «schweiz.bewegt». Allerdings unterstreicht der Sportamtchef, dass es für die Umsetzung der sportlichen Ideen und Tätigkeiten Vereine, Verbände und Persönlichkeiten braucht.

Die Zukunft der Sportvereine

Max Stierlin beleuchtete in seinem Referat die Reise in die Zukunft der Sportvereine. Dabei bezeichnete er den veränderten Altersaufbau, das vermehrte Engagement in Ausbildung und Beruf aber auch die vielen Freizeitwünsche und den Sport als rasch wachsenden Markt mit mehr Angeboten als Nachfrage, als wesentliche Punkte für die Zukunft der Vereine. Zugleich warnt er vor einer Überhäufung des Vorstandes mit zu vielen Reglementen. «Der Vereinsvorstand ist das Rückgrat eines Sportvereins und vielen Vorständen fehlt die Zeit, neben der Bewältigung der Routinearbeiten auf neue Herausforderungen zu reagieren», sagt Stierlin. Er bezeichnete die gemeinsame Kultur als «Kitt» eines Vereins und zeigte sich überzeugt davon, dass ein gutes Klima im Verein den nötigen Team-Spirit schafft. Stierlin sieht die Lösung für einen Grossverein darin, dass Vereine den Mut haben, Tätigkeiten ihres Vereins jeweils entsprechend den Möglichkeiten zu überprüfen und zu kürzen. «Man muss nicht Personen für ein gegebenes Amt suchen, sondern die Ämter zusammen mit der angefragten Person gestalten», riet Stierlin. Klar ist für ihn, dass begeisterungsfähige und gut ausgebildete Leiter ein attraktives Vereinsleben schaffen.



72. Thurgauer Mannschafts-OL 20. September 2014

Bei schönstem Spätsommerwetter trafen sich Läuferinnen und Läufer aus dem ganzen Kanton Thurgau zum traditionellen Thurgauer Mannschafts-OL. Der in dieser Form zum letzten Mal stattfindende Mannschafts-OL war für Bahnleger Ernst Graf eine Herausforderung. Der Emmerzer Wald ist ein kleiner Wald und ausserdem führt eine Hauptstrasse mitten durch den Wald. So konnte nur ein Teil des Waldes für die Bahnlegung benutzt werden. Es wurden auch sogenannte Schmetterlinge eingebaut. Das sind Posten, die mehrmals angelaufen werden müssen. Fast 300 Personen starteten auf den Bahnen, die den einzelnen Kategorien angepasst wurden. Die Familienkategorie war mit 38 Startenden die grösste Gruppe. Das freut uns natürlich besonders, wenn Eltern ihren Kindern diese familienfreundliche, abwechslungsreiche und spannende Sportart zeigen.

Der Thurgauer-OL wird jedes Jahr von einem anderen OL-Verein des Kantons Thurgau im Auftrag des Sportamtes Thurgau organisiert. Toll für alle Teilnehmer ist es, dass es am Thurgauer OL Medaillen zu gewinnen gibt. An den «normalen» Läufen während der Saison ist das nie der Fall. Eine weitere «Spezialität» des Thurgauer OL's ist, dass nur in Teams zu zwei oder drei Läufern gestartet werden kann. So soll OL-Neulingen diese herausfordernde Sportart näher gebracht werden. Oft startet darum ein OL-Läufer zusammen mit einem Nicht-OL-Läufer.

Zusätzlich wird auch die Organisation belohnt, die mit den meisten Teilnehmern (keine OL-Vereine) auftrumpft. Um Ihre Vereinskasse aufzubessern, ist die Festwirtschaft am Thurgauer-OL jeweils fest in der Hand des ROLV-Nachwuchskaders. Das tolle Angebot wurde von den Teilnehmern rege genutzt.

Die Läufer der OL-Amriswil durften zusammen mit ihren Laufpartnern einige Podestplätze in ihren Kategorien feiern. Erste Plätze gab es für Christian Kreis und Silas Röhrl. Die Silbermedaille durften sich Luca Zingg und Raphael Jung umhängen lassen. Dritte wurden Walter Ackermann und Angelina Jung.

Bei den Organisationen gewann die Schule Hüttwilen vor der Schule Loowisen. Dritte wurde der TV Balterswil. Sie durften sich über einen Gutschein von 500.-, 300.- oder 200.- Franken freuen.

Wir gratulieren allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern zu ihren Leistungen. Gleichzeitig danken wir dem Sportamt Thurgau für ihre Unterstützung in Form von Medaillen, den Geldgutscheinen und die direkte Unterstützung unseres Vereines bei der Vorbereitung und der Durchführung des Anlasses.

Text: Claudia Jud, OL Amriswil

Fotos: OL Amriswil



Ehre, wem Ehre gebührt

Kein Sportler kam an ihm vorbei

Ruedi Stettler ist zum Sportförderer des Jahres gewählt worden. Nach 36 Jahren als Sportredaktor der TZ ging er im Mai in Pension. In all den Jahren gab es wohl keinen erfolgreichen Thurgauer Sportler, den Stettler nicht schon früh begleitete.

Sport ist Mord, sagt man, doch für Ruedi Stettler war Sport der Lebensinhalt. Jahrzehntlang rannte er vom Fussballplatz zur Eisbahn, von der Turnhalle zum Schwimmbad und berichtete über alle möglichen Sportveranstaltungen. Er war vernetzt in allen Bereichen des Sports und machte sich als Sportredaktor einen Namen. Nun hat er den Preis als Sportförderer des Jahres gewonnen. Ruedi Stettler war gar nicht mehr aus dem Thurgauer Sport wegzudenken. Trotzdem trat er im vergangenen Mai in den wohlverdienten Ruhestand – nach 36 Jahren als Sportredaktor der Thurgauer Zeitung. In dieser Zeit gab es manch ein Talent, das von Stettlers Berichterstattung profitieren durfte und so auf dem Weg zum Erfolg begleitet wurde.

Stettler förderte Marcel Hug

Ein Sportler, der schon früh in seiner Karriere mit Stettler in Kontakt getreten ist, heisst Marcel Hug. Er habe ein sehr gutes Verhältnis zu Ruedi Stettler, sagt der erfolgreiche Rollstuhlsportler: «Ruedi Stettler war immer sehr interessiert an meinen Aktivitäten. Seine Berichte waren sehr gut.



Ruedi Stettler, Foto: Mario Gaccioli

Wenn er etwas schrieb, dann stimmte der Inhalt auch voll und ganz.» Marcel Hug sei immer wieder positiv auf Stettlers Berichte über ihn angesprochen worden. Stettler setzte sich auch dafür ein, dass die Randsportarten im Thurgau nicht zu kurz kamen. Das gelang ihm auch sehr gut, er war ständig unterwegs und pflegte den Kontakt mit den Vereinen. Es verging kaum ein Tag, an dem sich der heute 65-jährige Frauenfelder nicht auf irgendeine Art mit Sport beschäftigte. Sogar am Tag seiner Hochzeit: Der Hochzeits-Apéro fand in einem Wirtshaus in Appenzell statt, wo ein Fussballländerspiel zwischen der Schweiz und Italien übertragen wurde.

Lob in den höchsten Tönen

Mit dabei in der Jury der Thurgauer Sportlerwahl, die Stettler zum Sportförderer des Jahres gemacht

hat, ist Mirko Spada. Er ist Gesamt- und Schulleiter der Nationalen Elitesportschule Thurgau und ehemaliger Zehnkämpfer. Spada hatte viel mit Stettler zu tun. «Stettler war für mich einfach ein leidenschaftlicher Sportreporter. Einer, der genau wusste, was er schreibt. Ich finde diese Anerkennung mit dem Preis als Sportförderer des Jahres mehr als angebracht.» Auch früher, als Spada noch aktiv war, kannte er Stettler schon gut. «Ein Sportler ohne Medien ist halb so gut» sagt Spada. «Ruedis Berichtserstattung half mir damals sehr.» Spada selbst wurde schon dreimal zum Thurgauer Sportler des Jahres gewählt.

Kilian Imhof, ehemaliger OL-Läufer und heutiger Betreuer der Hubmann-Brüder, ist Ruedi Stettlers

Nachfolger als Präsident der Jury. Imhof wurde vor zwei Jahren zum Sportförderer des Jahres gewählt. Er ist überzeugt, dass Ruedi Stettler dieses Jahr den Preis verdient hat. «Ruedi hat viel für den Thurgauer Sport getan. Vor allem auch für die weniger bekannten Sportarten», sagt Kilian Imhof. «Was mir auch bei Stettler aufgefallen ist: Er ging immer sehr genau auf alles ein. Bis ins kleinste Detail.» Nun arbeiten Stettler und Imhof zwar nicht mehr eng zusammen, doch Imhof fiel in letzter Zeit trotzdem noch etwas auf: «Seit Ruedis Pensionierung ist er vermehrt zu Fuss oder mit dem Velo unterwegs. Er bleibt also bewegt.»

Ralf Rütthemann, Thurgauer Zeitung

Thurgauer Sportlerwahl 2014

Bereits zum zweiten Mal wurde die Thurgauer Sportlerwahl vom Panathlon Club Thurgau organisiert. Der Thurgauer Sportler und die Mannschaft des Jahres werden nicht nur von der Jury, sondern auch von der Bevölkerung gewählt. Nebst der Ehrung von Ruedi Stettler zum Sportförderer des Jahres 2014 wurde – als Premiere – Daniel Hubmann von der Fachjury zur Thurgauer Sportlegende gekürt.

Neu: Thurgauer Sportlegende

Nebst dem Sportförderer, dem Sportler, der Mannschaft und dem Newcomer des Jahres wurde neu der Sieger der Kategorie «Thurgauer Sportlegende» geehrt. Voraussetzung dafür: Man musste während der aktiven Karriere mindestens dreimal zum Sportler des Jahres gewählt worden sein. Gekürt wurde Daniel Hubmann. Er war 2002, 2008, 2010 und 2011 Sportler des Jahres.

RV Sirnach Kunstrad –

Sieger der Kategorie Teams

Die Weltmeisterinnen und Schweizer Meisterinnen, sowie Siegerinnen von weiteren Wettkämpfen wurden von der Thurgauer Bevölkerung und der Jury zur Mannschaft des Jahres gewählt. Den zweiten Rang gewann das Team Floorball Thurgau und der dritte Rang ging an den SC Kreuzlingen.

Schwinger wird Newcomer des Jahres

Der 16-jährige Schwinger Samuel Giger aus Weinfelden wird zum Newcomer des Jahres gewählt.

Kariem Hussein hat die Nase vorne

Der Europameister 2014 über 400 m Hürden und Vierfache Schweizermeister über 400 m Hürden Kariem Hussein gewinnt die Wahl und wird zum ersten Mal Thurgauer Sportler des Jahres. Zweiter wird Marcel Hug (Rollstuhl-Leichtathletik) und dritter Martin Hubmann (OL).

Ehrungen

J+S-Jubilare 2014

20 Jahre J+S-Leitertätigkeiten

Balbi Nicola, 8280 Kreuzlingen

Bürgi Irène, 8374 Dussnang

Gürler Murat, 8570 Weinfelden

Heeb-Rossi Silvia, 8512 Wetzikon TG

Heeb Ueli, 8512 Wetzikon TG

Herzog, Hanspeter, 8572 Berg TG

Hirsbrunner Jürgen, 8273 Triboltingen

Koch Yvonne, 8590 Romanshorn

Kolb Pius, 9556 Affeltrangen

Kuratli Beatrice, 9556 Zezikon

Niggli Gabi, 8427 Freiestein

Ricklin Judith, 8280 Kreuzlingen

Stark Anita, 8362 Balterswil

Trunz Paul, 9532 Rickenbach b. Wil

Wild Erich, 9553 Bettwiesen

Wismer Bettina, 8356 Ettenhausen TG

40 Jahre J+S-Leitertätigkeiten

Regli Franz, 8266 Steckborn

Keller Ursula, 8280 Kreuzlingen

VTS-Ehrung der TG Nachwuchstrainer 2014

Bereits zum 20. Mal zeichnete die VTS drei Nachwuchstrainer für ihre Verdienste im Bereich der Nachwuchsförderung aus. Dies geschah dank der grosszügigen Unterstützung durch die Thurgauer Kantonalbank. Die Jury hat im Jahr 2014 folgende Personen zu Nachwuchstrainern des Jahres gekürt:



Monika Krattiger
Volleyball, Amriswil



Manuela Süess-Menzi
Turnen, Eschlikon



Daniela Zuber
Kunstturnen, Frauenfeld



Roger Zuber
Kunstturnen, Frauenfeld

Schulsport

Lehrerweiterbildung

Weiterbildung hoch im Kurs

Im letzten Jahr wurden 18 Kurse angeboten und 325 Lehrpersonen haben sich für einen oder mehrere dieser Kurse entschieden. Wow, eine Steigerung um über 140 Personen gegenüber dem Vorjahr. Wir dürfen uns glücklich schätzen, denn unsere Lehrpersonen sind motiviert für Kurse und Inputs für deren Unterricht.

Diese Zahlen übertreffen die Erwartungen und wir sind froh über diese positive Entwicklung. Obwohl wir noch keine spezifischen Kurse hinsichtlich Lehrplan 21 angeboten haben, war das Kursangebot überzeugend. Oder lag die hohe Teilnehmerzahl nicht am vielseitigen Angebot? Was sind die wirklichen Gründe für die hohe Beteiligung? Sind es die hervorragenden Infrastrukturen, die besten Kursleitungen oder war es einfach nur Zufall?

Diese Fragen stellen wir uns immer wieder, erhalten aber keine abschliessende Antwort. Sicher ist, dass die Zusammenarbeit mit der PHTG eine Bereicherung für die Lehrerweiterbildung im Bereich Sport ist.

Wir könnten nun mit Spekulationen fortfahren und uns daran orientieren. Nein, wir geniessen den Zustand und werden alles versuchen um das Niveau zu halten und den interessierten Lehrpersonen in den künftigen Kursen spannende und praxisnahe Inhalte zu vermitteln. Damit dies möglich ist, muss der Kontakt mit der Basis gesucht und gepflegt werden. Feedbacks nehmen wir ernst und orientieren uns an Inputs und Anregungen.

Die Kurse für das nächste Schuljahr sind geplant und wir sind gespannt, ob die Kurse den gleichen Andrang von Teilnehmenden verzeichnen. Nun gilt es wieder abzuwarten und die Entwicklung zu beobachten. Wir werden danach vergleichen, evaluieren und auf ein Neues Kurse zusammenstellen und Kursleitungen motivieren. Das wichtigste ist, dass wir uns an den Kunden orientieren und uns weiterentwickeln.

Wir bedanken uns beim Weiterbildungsteam Sport von der PHTG, den Kursleitungsteams und allen Teilnehmenden in den Kursen.

Mittel- und Berufsschulmeisterschaften (MBM)

Schülerinnen und Schüler mit Teams aus Mittel- und Berufsschulen kämpften in den Sportarten Volleyball, Run und Futsal um den Titel des Thurgauer Meisters. Damit dies möglich war, haben engagierte Sportlehrpersonen des Vereins sportunterrichtender Lehrpersonen des Kantons Thurgau (VSTG) die Mittel- und Berufsschulmeisterschaften durchgeführt. Die MBM in den Sportarten Unihockey, Beachvolleyball und Smolball konnten wegen zu wenig Anmeldungen nicht durchgeführt werden.

Glücksgefühle

Woher die kommen? Nun, die stellen sich ein, wenn Wünsche in Erfüllung gehen. Letztes Jahr hatte ich zwei Wünsche für das Turnier 2014: Einerseits in jeder Kategorie mindestens 4 Teams zu haben und zweitens wieder ein paar Teams aus Berufsfachschulen sehen. Und beides ist in Erfüllung gegangen, wieso sollte ich da nicht glücklich sein? Hoffentlich geht es in diesem Stil im Jahr 2015 weiter...

Damen – Kanti Frauenfeld nach wie vor das Mass aller Dinge

Bei den Damen hatten sich sieben Teams angemeldet, mehr als in den letzten beiden Jahren zusammen. Nach den Gruppenspielen war klar, dass der Final von der Kanti Romanshorn und der Kanti Frauenfeld bestritten würde. In einem umkämpften Spiel schwang schlussendlich die Kanti Frauenfeld oben aus und sicherte sich wie in den letzten 3 Jahren den Titel.

Herren – Surprise surprise

Seit langer Zeit konnte bei den Herren auch wieder einmal ein richtiges Turnier mit 4 Teams gespielt werden. Recht schnell wurde jedoch klar, dass der Turniersieg nur über das starke Team der GB Weinfeldern gehen würde. Sie zeigten in allen Spielen konstant gute Leistungen, besiegten auch im Final ihre Gegner von der PMS Kreuzlingen und wurden somit verdient MBM Sieger 2014. Es bleibt zu hoffen, dass diese Jungs der Ehrgeiz gepackt hat und sie nächstes Jahr ihren Titel verteidigen wollen. Attraktiv zum Zuschauen wäre es auf jeden Fall.

Mixed

Erstaunlicherweise hatten sich für diese Kategorie nur 4 Teams gemeldet. Das ergänzte sich zwar sehr gut mit den zahlreichen Teams aus der Damen- und Herrenkategorie, denn so konnte dem siegreichen Team der PMS beinahe schon unüblich früh um 16.30 Uhr das Siegershirt überreicht und die MBM 2014 somit beendet werden. Nichtsdestotrotz würde ich hier gerne ein paar Überstunden leisten, wenn sich ein paar Teams mehr melden.

Ein Dankeschön an:

Alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer für die Teilnahme und die gezeigten Leistungen. Ohne euer Engagement gibt es kein Turnier.

Die Gewinner! Aber eigentlich sind alle Teilnehmenden Gewinner. Verlierer sind nur die, die nicht mitmachen.

Die Schiedsrichterteams, vor allem aber die, die notfallmässig eingesprungen sind.

Die Teams der Kategorie C, welche aus organisatorischen Gründen ohne Schiedsrichter auskommen mussten und diese Herausforderung dennoch souverän gemeistert haben.

Alle Sportlehrpersonen und sonstige Zuschauerinnen und Zuschauer, welche extra nach Arbon gefahren sind, um ihre Schützlinge zu unterstützen.

MBM Volleyball, 4. Mai 2014 in Arbon

7 Damen-, 4 Herren- und 4 Mixed-Teams

Damen

1. KSF 1, Kantonsschule Frauenfeld
2. Volley, FMS Kantonsschule Romanshorn
3. Siebe Sieche, PMS Kreuzlingen

Herren

1. GBW Power, GB Weinfelden
2. Anti Kanti, PMS Kreuzlingen
3. me lege, PMS Kreuzlingen

Mixed

1. Little Shark, PMS Kreuzlingen
2. volibear, Kantonsschule Romanshorn
3. Fuu Kuu Buu, Kantonsschule Kreuzlingen

MBM Run, 6. September 2014 in Amriswil

2 Läuferinnen, 3 Läufer

Damen

1. Kantonsschule Kreuzlingen (Zeit 37:22)
Steffi Häberlin
2. Kantonsschule Kreuzlingen (Zeit 44:54)
Andrea Horvath

Herren

1. Kantonsschule Frauenfeld (Zeit 29:17)
Ramon Hinder
2. Kantonsschule Kreuzlingen (Zeit 30:04)
Marco Mayer
3. Kantonsschule Frauenfeld (Zeit 33:58)
Raphael Sommer

Foto: Dominik Spycher

Teilnehmer MBM-Run 2014 (v.l.):
Raphael Sommer
Marco Mayer
Ramon Hinder
Steffi Häberlin
Andrea Horvath



MBM Futsal 2014 – Doppelsieg für das BZWW

Am Sonntag, dem 23. November 2014 fand wie immer zu dieser Zeit die MBM Futsal 2014 in der Sporthalle der Kantonsschule Frauenfeld statt. Einige Verwirrungen diesbezüglich brachte die Ausschreibung, bei der die BZT Sporthalle als Austragungsort aufgeführt war. Na klar, wir hätten gerne eine eigene Halle, aber diese muss erst gebaut werden.

Dennoch fanden sensationelle 21 Mannschaften den Weg zur «richtigen» Sporthalle. Was bei der Kategorie Mixed/Männer fast als Boom zu bezeichnen war, ist bei der Kategorie Frauen eher eine Depression. Leider haben sich nur zwei Teams angemeldet und so war die Organisation wiederum gezwungen, diese Kategorie zu streichen.

Es zeichnete sich von Anfang an ab, dass an diesem Sonntagmorgen Fussball auf sehr hohem Niveau zu bewundern war. Es wurde hart, aber fair gekämpft, um einen Platz in den «Finals» zu ergattern. Die Mannschaften überzeugten mit gutem Aufbauspiel und taktischem Spielverständnis, technische Leckerbissen konnte man auch das eine oder andere Mal bewundern.

Die Atmosphäre war ziemlich entspannt. Die leidigen Diskussionen mit dem Schiedsrichter wurden kaum geführt, man konzentrierte sich auf das Wesentliche, nämlich den Ball und das Tor. Vielen Dank an dieser Stelle für den Besuch der jeweiligen Lehrpersonen, die ihre Mannschaften kräftig unterstützten.

Für die Finalspiele konnten sich 8 Mannschaften durchsetzen. Zwei Runden später war klar, wer das

grosse Finale bestreiten würde. Die beiden Mannschaften des BZWW machten den MBM Futsal Meister unter sich aus. Das Team BZWW U19, das schon in der Gruppenphase die meisten Punkte sammeln konnte, blieb auch im Finale gegen das Team Chlaus Obig eine Klasse für sich.

Wir gratulieren allen Teams und speziell dem MBM-Meister des BZWW für ihr Engagement und ihre Fairness. Wir freuen uns jetzt schon auf nächstes Jahr.

Text und Foto: Claudia Litscher/Dominik Spycher

MBM Futsal, 23. November 2014 in Frauenfeld

21 Teams

Herren

1. BZWW U 19, BZWW
2. Chlais Obig, BZWW
3. Alpha Team, BZ Arbon



Thurgauer Schulsporttag 2014

Am Mittwoch, 10. September 2014 fand in Kreuzlingen bei sonnigem Wetter der Thurgauer Schulsporttag (TGSST) statt. 166 Teams mit rund 1400 Schülerinnen und Schülern der 5. bis 9. Klasse aus dem ganzen Kanton Thurgau nahmen an diesem Anlass in Kreuzlingen teil. In Disziplinen wie Weitsprung, Kugelstossen oder 80-Meter-Lauf traten die Teams gegeneinander an. Die besten Teams aus den 7. bis 9. Klassen konnten sich für den Internationalen Bodensee-Schulcup vom 25. September 2014 und für den Schweizerischen Schulsporttag 2015 qualifizieren.

Vorbereitung im Hintergrund

Die Organisation des Schulsporttages begann bereits im Dezember: Anlagen und Garderoben wurden reserviert, Medaillen wurden bestellt und der Samariterverein, sowie die Helfer wurden organisiert. Im Mai wurden die Ausschreibungen entworfen und gedruckt, damit diese im nächsten Monat an die Schulen verschickt werden konnten. Laufend kamen Anmeldungen per E-Mail oder per Post, welche in einer Liste erfasst wurden. Die Schüler haben sich sehr kreative Teamnamen überlegt, was uns beim Erfassen der Anmeldungen schmunzeln liess. Kurz vor Anmeldeschluss «räblets», denn die meisten Anmeldungen treffen dann bei uns ein. Eine Woche vor dem Anlass wurden die Unterlagen wie Detailinfos, Zeitplan oder Startliste an die Lehrpersonen versendet. Einige Tage vor dem Anlass wurden die Medaillen für die Sieger der Kategorien bereitgestellt.

Nach langer Vorbereitung sind alle gespannt und voller Vorfreude auf den Thurgauer Schulsporttag. Die 5. und 6. Klassen bestritten am Vormittag ihre



Wettkämpfe und kamen mit ihren Klassenlehrern top motiviert in Kreuzlingen an. Nach der Anmeldung an unserem Informationsstand gingen die Wettkämpfe los. Kurz vor dem Mittag, nach Beendigung aller Wettkämpfe, fand die Rangverkündung statt. Die 1. bis 3. Platzierten holten stolz ihre Medaillen ab. Alle Schüler erhielten ein Erinnerungsgeschenk in Form einer Trinkflasche und durften nach diesem spannenden Vormittag die Heimreise antreten.

Kaum holten die letzten Teams ihre Erinnerungsgeschenke ab, kamen schon die Teams der 7. bis 9. Klassen auf dem Sportplatz an. Die Euphorie der «Mittelstüfler» war bei den Oberstufenschülern kleiner, jedoch konnte der Ehrgeiz gespürt werden. Nun ging es darum das beste Team zu sein und die anderen fair zu schlagen. Die Mitschüler feuerten ihre Mannschaften fleissig an. Auch am Nachmittag gab es eine Rangverkündung, auf welcher die Schüler ihre Medaillen abholen durften. Einen Tag nach dem Anlass wurden die Rangliste und ein kleiner Bericht zum Schulsporttag auf unserer Homepage publiziert.

Herzlichen Dank an den Organisator und seine Helfer, Schülerinnen und Schüler, sowie Lehrpersonen! Dank ihrer Motivation und Unterstützung durften wir auch dieses Jahr wieder einen erfolgreichen Schulsporttag erleben.

Thurgauer Schulsporttag 2014

Rangliste Thurgauer Teams

| Rangliste | Punkte | Rangliste | Punkte |
|---|---------------|---------------------------------------|---------------|
| 5. Klasse Mädchen | | 7. Klasse Mixed | |
| 1. Islikon 1, Islikon | 6'176 | 1. Make up, Bruggfeld | 11'369 |
| 2. Die wilden Kücken, Platte | 5'276 | 2. Unbekannt, Bruggfeld | 9'711 |
| 3. Hopp Uttwil, Gries | 4'692 | 3. M-Town-Mixed, Weitsicht | 9'551 |
| 5. Klasse Knaben | | 8. Klasse Mädchen | |
| 1. Profisportler, Gries | 5'536 | 1. Dream-Writers, Weitsicht | 13'498 |
| 2. Team-Boys, Mühlebach | 5'188 | 2. Bruggfeld 2E Mädchen, Bruggfeld | 12'997 |
| 3. Alterswilen 2, Alterswilen | 5'012 | 3. Girls G2ab Egelmoos, Egelmoos | 12'524 |
| 5. Klasse Mixed | | 8. Klasse Knaben | |
| 1. Nordstrosssprinter, Nordstrasse | 7'318 | 1. Erlen Boys, Erlen 13837 | |
| 2. g.mix, Eschenz | 6'685 | 2. G2b Jungs Egelmoos, Egelmoos | 13'424 |
| 3. Die letzten Sieger, VSG Bischofszell | 6'188 | 3. Bruggfeld 2E Knaben, Bruggfeld | 13'408 |
| 6. Klasse Mädchen | | 8. Klasse Mixed | |
| 1. Wild love, Trittenbach | 6'472 | 1. E2B Winter, Egelmoos | 15'433 |
| 2. Die wilden Mädchen, Oberhofen | 6'355 | 2. 2. Sek Bütter, Sandbänkli | 13'256 |
| 3. mistery tigers, Wehrli | 6'239 | 3. WIGI Smiler, Wigoltingen | 12'381 |
| 6. Klasse Knaben | | 9. Klasse Mädchen | |
| 1. Malibuboy, Oberhofen | 6'477 | 1. Chicas Locas, Weitsicht | 13'562 |
| 2. Black and White, Uttwil | 6'358 | 2. Dürig/Gates, Egelmoos | 12'796 |
| 3. # Bro's, Ermatingen | 6'188 | 3. LLB, Rietwies | 12'793 |
| 6. Klasse Mixed | | 9. Klasse Knaben | |
| 1. ok.-, Geeren | 7'550 | 1. E3a Dürig, Egelmoos | 16'240 |
| 2. Tigerenten, Nordstrasse | 7'305 | 2. 3. Sek Heeb Hauenstein, Sandbänkli | 15'164 |
| 3. Dreamteam, Hohentannen | 7'175 | 3. Chicos Locos, Weitsicht | 15'003 |
| 7. Klasse Mädchen | | 9. Klasse Mixed | |
| 1. Schenk, Egelmoos | 14'134 | 1. Mickey & Minnie, Bruggfeld | 15'301 |
| 2. Leutenegger, Egelmoos | 12'424 | 2. WIGI-Mixed, Wigoltingen | 15'111 |
| 3. M-Town-Girls, Weitsicht | 11'755 | 3. CARALA, Letten | 14'821 |
| 7. Klasse Knaben | | | |
| 1. M-Town-Boys, Weitsicht | 12'734 | | |
| 2. Erlen Knaben 1, Erlen | 12'627 | | |
| 3. E1 ab Leutenegger/Schenk, Egelmoos | 9'750 | | |

Schweizer Schulsporttag Obwalden – Mittwoch, 6. Juni 2014

Bericht vom Volleyball Freifach Team

Morgens um 6.00 Uhr früh waren wir startklar zur Abfahrt. Über den Ricken, Hirzel und entlang des Vierwaldstättersees ging es in den Kanton Obwalden nach Giswil. Dort bestritten wir die ersten Volleyballspiele am Vormittag. Leider waren wir da chancenlos (zu unserer Verteidigung: bei allen anderen Teams waren meistens Spielerinnen aus Volleyball-Clubs dabei, welche den spielentscheidenden Ausschlag gaben). Anschliessend gab es einen Mittagslunch, welcher sehr schmackhaft war. Gestärkt ging es zur Klassierungsrunde und nach 2 weiteren Niederlagen haben wir Moral bewiesen und doch noch das abschliessende Spiel zu unseren Gunsten entscheiden können. Zurück ging es in guter Laune mit dem Kleinbus, während eine Spielerin den langen Weg per Zug zurück ins Klassenlager im Wallis antrat. Für die Hälfte des Teams ging es nach der Rückkehr gleich weiter zum Chor-Auftritt. Stolz können wir als beste Vertreterinnen aller Thurgauer Volleyball Schülerinnen-Teams auf einen Top 20 Platz am Schweizerischen Schulsporttag zurückblicken.

Es war ein super Tag mit sehr viel Spass trotz unzähliger Niederlagen, so das Fazit der Schülerinnen.

Anna

Der Schulsporttag war in den Pfingstferien angesetzt und deshalb konnten einige Thurgauer Schulklassen nicht am Wettkampf teilnehmen. Hier die Resultate der Klassen, welche vor Ort um Punkte gekämpft haben:

Basketball Knaben

10. Rang Thurgau

Leichtathletik Knaben

18. Rang Steckborn

Leichtathletik Mixed

20. Rang Schule Bischofszell

Leichtathletik Mixed

21. Rang Schule Bischofszell

OL Knaben

32. Rang Thurgau

OL Knaben

36. Rang Thurgau

OL Knaben

37. Rang Thurgau

OL Mädchen

28. Rang Thurgau

OL Mädchen

36. Rang Thurgau

Polysportive Stafette Knaben

12. Rang Aadorf

Polysportive Stafette Mädchen

17. Rang Aadorf

Volleyball Knaben

10. Rang Steckborn

Volleyball Mädchen

20. Rang Bischofszell

Die Volleyball-Spielerinnen der Sek Bischofszell:
Piera, Lorena, Anna, Kenana, Stephanie, Nina, Talea, Noemi und Corinne

Foto: D. Steininger



Erfolgreiche Thurgauer Schulklassen

Am 25. und 26. September 2014 kämpften Thurgauer Teams sehr erfolgreich in der Leichtathletik und im Handball um Punkte. Der Anlass wurde vom Kanton St. Gallen organisiert und es waren beste Wettkampfbedingungen vorzufinden.

Spannende Wettkämpfe zwischen Teams aus Bayern, Baden Württemberg, Rheinland Pfalz, Vorarlberg, St. Gallen und dem Thurgau konnten bei gutem Herbstwetter verfolgt werden. Zwischen den Disziplinen wurde die Zeit genutzt um Energie zu tanken und sich auf den nächsten Einsatz vorzubereiten.

Die Thurgauer Teams kamen mit hohen Zielen und konnten die eigenen Erwartungen erfüllen: Mit drei Siegen und zwei zweiten Plätzen wurde die Stärke der Teams erkennbar.

Herzliche Gratulation zu den sehr guten Rangierungen:

Handball

Knaben

1. Rang Sekundarschule Arbon

Leichtathletik

Mädchen

1. Rang 3. Sek, Sekundarschule Weitsicht, Märstetten

Knaben

2. Rang 3. Sek, SZ Egelmoos, Amriswil

Mädchen

1. Rang 1. Sek, SZ Egelmoos, Amriswil

Knaben

2. Rang 1. Sek, Sekundarschule Weitsicht, Märstetten



Foto: Beat Holzinger/Sandro Leone

Aus Team Thurgau wird FCO Thurgau

Aufgrund der Strukturveränderungen des SFV gibt es keine U15 mehr in den Regionalverbänden. Diese Talente spielen neu in Wil und St.Gallen. Die Teams heissen neu FCO Thurgau und nicht mehr Team Thurgau. Der Name ändert, aber das Wichtigste bleibt: Die Freude und der Kampfgeist.

Gemäss Rahmenkonzept benötigen Sportschüler eine J+S-Förderstufe 1 oder spielen in Teams auf kantonalem Spitzenniveau. In der Vergangenheit hatte die Sportschule für alle Schüler eine Lösung mit den verschiedenen U-Teams des Thurgauer Fussballverbands. Seit Mai 2014 gilt eine neue, sehr kurzfristig vom SFV kommunizierte Lösung:

Der Thurgauer Fussballverband hat nur noch eine Auswahl mit dem FE14 Team (vormals U14 Team). Auf eine U15 wurde zu Gunsten Future Champs verzichtet. Dies aber mit der Konsequenz, dass für die Spieler nach FE14 eine Lösung angeboten werden kann. Die Sportschule Bürglen hat ein neues Konstrukt und Fördermodell erarbeitet. Keine Teams vor Ort zu haben, sondern die Besten in den Altersgruppen. Die Auswahl findet über eine Selektion mit der Sportfachprüfung und dem Erfassen des Begabtenprofils durch Stradale statt.

Das bedeutet für die Zukunft der Sportschule eine Veränderung der Zusammensetzung von Sportschülern:

Durchschnittlich ca. 12 FE14 Spieler an der Schule (je nach Jahrgang und Qualität der Spieler), zur Verstärkung der Mannschaft (Spielbetrieb) werden Spieler des FCSG und FC Wil integriert.

Jeweils ca. 10 Spieler in der 2. und 3. Sekundarklasse, die in einer Coca Cola League C oder Coca Cola League B spielen.

Spieler, welche noch nicht in der FE14 waren, können immer noch den Sprung via Verein in die Begabtenförderung schaffen.

Mädchen, welche die Sportfachprüfung bestehen, können auch aufgenommen und individuell gefördert werden.

Jugend+Sport



Jugendsportcamps 2014

Das Sportamt Thurgau führte auch im letzten Jahr verschiedene Jugendsportcamps durch. Die Angebote fanden während den offiziellen Schulferien im Frühling, Sommer und Winter statt. Geleitet und betreut wurden die Jugendlichen in verschiedenen Sportarten durch erfahrene J+S-Leiterinnen und -Leiter. Der Sport steht im Zentrum – dem ganzheitlichen Lagerleben mit entsprechenden Rahmenaktivitäten wird jedoch grosse Beachtung geschenkt.

Die Ausschreibung für die Jugendsportcamps erscheint zweimal jährlich in Form einer Broschüre, welche an alle Schulen versendet wird. Diese Broschüre kann bei uns bezogen werden. Zusätzlich sind Daten, Ausschreibungen und Anmeldungen für die Lager auch online auf www.jugendsportcamps.ch aufgeschaltet. Dies ist eine Webplattform, auf welcher nach Feriensportlagern für Kinder und Jugendliche gesucht werden kann. Gleichzeitig bietet die Plattform Anbietern von Feriensportlagern die Möglichkeit, ihre Camps auf der Plattform auszuschreiben.



| Camp | Datum | Knaben | Mädchen | Total |
|-------------------------|---------------------------|------------|-----------|------------|
| Schneesport Valbella | 26. Januar bis 1. Februar | 25 | 16 | 41 |
| Schneesport Elm | 26. Januar bis 1. Februar | 32 | 14 | 46 |
| Polysport Tenero | 13. bis 19. April | 8 | 14 | 22 |
| Schneesport Davos | 6. bis 12. April | 42 | 12 | 54 |
| Bergsteigen Bernina | 6. bis 12. Juli | 9 | 2 | 11 |
| Unihockey Frutigen | 13. bis 19. Juli | 28 | 2 | 30 |
| Wassersport Arbon | 13. bis 19. Juli | 22 | 10 | 32 |
| Segelfliegen Amlikon | 7. bis 11. Juli | 6 | 2 | 8 |
| Fussball Tenero | 20. bis 26. Juli | 24 | 2 | 26 |
| Snowboard Churwalden | 26. bis 31. Dezember | 15 | 11 | 26 |
| Schneesport Lenzerheide | 26. bis 31. Dezember | 36 | 11 | 47 |
| Total | | 247 | 96 | 343 |

Lagerrückblick – Jugendsportcamp «learn to fly»

Seit 2011 führen wir jeden Sommer ein Jugendsportcamp im Segelfliegen durch. In Zusammenarbeit mit der Segelfluggruppe Cumulus erleben jeweils acht Teilnehmende im Alter zwischen 15 und 20 Jahren Segelfliegen in Theorie und Praxis. Nachstehend der Rückblick des Lagerleiters zum Lager 2014:

Montag

Das nunmehr 4. Jugendsportcamp, wiederum mit dem bewährten Leiterteam! Nach einer kurzen Begrüssung und dem Bezug der Unterkünfte begann um 8.30 Uhr die erste Theorie, während Vreni sich in der Küche einrichtete. Kurz vor 10.00 Uhr wurden die beiden Schulungsflugzeuge aus dem Hangar gezogen, ausführlich erklärt und für den ersten Start kontrolliert. Schnell merkten wir, wie interessiert alle Jugendlichen waren und wie offen sie aufeinander zugingen. Bereits beim ersten Mittagessen wurde geschwatzt und gelacht, dieses Team hatte sich schnell gefunden! Nur 5 Stunden nach Kursbeginn erfolgte der erste Start im Flugzeugschlepp. Die Teilnehmer waren beim Einsteigen gespannt und nach der ersten Landung sah man bei allen einen breiten Smile im Gesicht. Ja so soll es sein! Wir flogen bis 18.00 Uhr, angesichts der Wetterprognosen für die kommenden Tage ...



Dienstag

Tief verhangen und regnerisch präsentierte sich der zweite Lager Tag. Den Morgen nutzten wir für zwei ausgedehnte Theorieblocks, welche durch eine währschafte Znüni Pause unterbrochen wurden. Es liess sich keine Wettervorhersage finden, welche für den Nachmittag besseres Wetter versprach. So entschieden wir uns für einen Besuch in der Kletterhalle Weinfeld am Nachmittag. Ja, Segelfliegen und Sportklettern haben durchaus einiges gemeinsam! Manuela Senn instruierte uns ausführlich und nach über drei Stunden in der Kletterhalle waren wir alle durchgeschwitzt – und um eine tolle Erfahrung reicher.

Mittwoch

Bedeckter Himmel, eine Wolkenbasis bei 1200 MüM, doch kein Regen. Dieses Wetterfenster wollte genutzt sein! Nach einer kurzen Theorie folgte der insgesamt dritte Flug mit Start am Flugzeugschlepp.

Der Journalist Mario Testa besuchte uns spontan – und für einen Bericht über unser Camp durfte auch er kurz abheben. Dem vorgezogenen Mittagessen folgte eine kurze Theorie über den Windenstart und die neue Startart wollte gleich ausprobiert sein! Windenführer Manuel, der vor zwei Jahren selbst Teilnehmer des Jugendcamps war, brachte uns sicher in die Luft. Wir flogen den ganzen Nachmittag mit einer Trocken- und Aufwärmphase dazwischen, inklusive Verpflegung aus Vreni's Küche. Zwei Windenstarts für alle, mehr lag leider nicht drin. Nach einem kurzen Abendessen fuhren wir los zur Besichtigung des Fliegermuseums in Altenrhein. Dort erwartete uns Roland Tanner und gab uns eine interessante Führung durch die verschiedenen Zeitepochen der Schweizer Fliegerei. Dass die Schweiz einen der modernsten Militärjets der damaligen Zeit entwickelt hatte, war doch für viele neu! Die Flugzeuge konnten hautnah bestaunt werden und in einem Hunter Cockpit war sogar eine Sitzprobe möglich. Der kleine Treflfieger erweckte jedoch bei einigen von uns ebenso viel Aufmerksamkeit ...

Müde kehrten wir gegen 22.00 Uhr zurück auf unseren Flugplatz, wo uns Vreni mit einem frisch gebackenen Fruchteuchen als «Bettmümpfeli» überraschte.

Donnerstag

Bei regnerischem Wetter und einer kaum erkennbaren Wolkenbasis knapp über den Baumwipfeln, war ans Fliegen nicht zu denken. Die doch positive Wetterprognose fand wohl an einem anderen Ort statt. So entschieden wir stundenweise über das weitere Vorgehen ...

Zuerst ein kurzer Theorieblock, ein Rahmenprogramm mit Jass Turnier und Bogenschiessen. Nach einer Stunde Bogenschiessen brachen wir ab, weil der Besuch bei «Rombach air restoration» doch noch möglich wurde. Ein Besuch der sich wirklich lohnte! Der kleine Betrieb restauriert Flugzeuge und begleitet Piloten beim Eigenbau. Schnell spürte man, dass

Andy Rombach und sein Team ihre Leidenschaft zum Beruf machten. Unsere Teilnehmer diskutierten intensiv mit Andy und den beiden anwesenden Piloten. Einerseits über die Flugzeuge, aber ebenso über ihren beruflichen Werdegang und ihre Passion für die Fliegerei. Trotz leichtem Nieselregen und Wolken ab 900 MüM starteten wir nach dem Mittagessen ab der Winde – auf zusehen hin – und flogen schlussendlich bis fast um 19.30 Uhr. Ja sie wollten halt einfach fliegen, Wetter hin oder her. Fast ein bisschen erstaunt über die Begeisterung erfüllten wir unseren TeilnehmerInnen diesen Wunsch gerne. Für einige Vereinsmitglieder welche unser Tun via Webcam mitverfolgten, war es doch eher neu, dass bei solchen Verhältnissen überhaupt geflogen werden konnte ...

Durchnässt, zufrieden und ziemlich auf den «Stümpfen» erholten wir uns schnell wieder bei einem feinen Nachtessen. Früh zu Bett? Von wegen! An der Feuerstelle sorgte Julius mit seinen black stories für spätabendlichen Denksport, bis keiner mehr dachte und antwortete ...





Freitag

Bereits der letzte Lagertag! Schlechtes Wetter – gute Prognose ...

Wir entschlossen uns, sämtliche Abschlussarbeiten (Theorie fliegerische Weiterbildung, Kursfeedback, Bilderauswahl für den Tagblatt-Fotowettbewerb, Wohnwagen reinigen) vorzuziehen, für den Fall, dass das Wetter doch noch aufklaren sollte. Die fliegerische Weiterbildung wurde intensiv diskutiert. Marcel Lenggenger, Mitglied unseres Vereins und seit einem Jahr Jumbolino-Copilot bei der Swiss, wurde mit Fragen zu seinem beruflichen Werdegang buchstäblich durchlöchert. Und tatsächlich, gegen Mittag drückte die Sonne immer mehr! Ein kurzes Mittagessen, Flugbetrieb einrichten und ab in die Luft. Die Frage nach dem gemeinsamen Abendessen wurde mit der Gegenfrage: «Können wir nicht ein bisschen länger fliegen?», beantwortet. Vreni trug's mit Fassung ...

Wir erlebten einen tollen Nachmittag, mit idealen Schulungsbedingungen. Zwei Teilnehmer konnten sogar kurz segeln. Wir flogen bis um 18.15 Uhr. Nach etwas mehr als einer Stunde waren die Flugzeuge geputzt und wo nötig repariert. Die restlichen Abschlussarbeiten wurden erledigt und um 19.30 Uhr durften die anwesenden Eltern ihre Schützlinge wieder in Empfang nehmen. Für uns vom Leiterteam erfolgte der Abschluss ein bisschen später, nämlich nach einer gemütlichen Wurst vom Lagerfeuer.

Teilnehmer

Aufgestellt, offen, top motiviert, hilfsbereit, lernbegeistert! Die diesjährigen Teilnehmer sind schlicht und einfach nicht mehr zu toppen. Es war eine tolle, ausgeglichene Gruppe, welche sich sehr schnell fand. Zu keiner Zeit war es nötig, sie zu etwas aufzufordern, im Gegenteil, manchmal musste ich fast einteilen, wer nun was machen durfte. So macht es wirklich Spass, mit Jugendlichen zu arbeiten! Einige brachten bereits einen fliegerischen Hintergrund mit und träumen von einer beruflichen Zukunft in der Aviatik. Auch die gute Altersdurchmischung wirkte sich sicher positiv aus.

Ausbildung

Obwohl wir wetterbedingt noch nie so wenig fliegen konnten, machten alle Lagerteilnehmerinnen und Teilnehmer enorme Fortschritte. Andy und Roger attestierten allen überdurchschnittliche fliegerische Fähigkeiten. Die Erfahrung in der Kletterhalle war für viele neu und vor allem der Besuch bei Andy Rombach inspirierte sicher einige – auch auf dem Weg in ihre berufliche Zukunft.

Follow up

Der Facebook-Auftritt aus dem ersten Camp wird weiterhin aktiv genutzt. Wer weiss, vielleicht gewinnen wir beim Fotowettbewerb des Tagblattes noch einen Einkaufsgutschein bei der Migros, den wir dann gemeinsam geniessen könnten.



Wie viele Lagerteilnehmer sich bei uns im Verein als Schüler anmelden, werden die nächsten Wochen zeigen.

Fazit

Trotz des schlechten Wetters konnten wir folgendes feststellen:

Unser Ausbildungskonzept bewährte sich auch unter diesen Bedingungen.

Nicht zuletzt dank der konzentrierten Arbeit aller Beteiligten verlief der Kurs ohne Pannen und unfallfrei.

Trotz ständiger Anpassung des Tagesablaufes konnten wir jederzeit strukturiert und entspannt arbeiten.

Verbesserung

Wenn als einzige Negativbemerkung im Kursfeedback die Terminkollision mit dem Open Air in Frauenfeld erwähnt wird, ist dies verkraftbar. Obwohl wir unsere Arbeit ständig hinterfragen, hat sich unser Lager- und Ausbildungskonzept auch unter schwierigeren Bedingungen bewährt. Intern erlaube ich mir die Bemerkung, dass unsere Wohnwagen den Anforderungen nur noch bedingt gerecht werden ...

Rückblick

Vor vier Jahren führten wir das erste Camp durch. Von den insgesamt 24 Jugendlichen, welche die Camps 2011, 2012 und 2013 besuchten sind heute 9 ein Mitglied unseres Vereins (bei einer Gesamtmitgliederzahl von rund 100 aktiven Piloten). Fünf davon haben die Segelflugprüfung mit Erfolg absolviert, einer schult intensiv, zwei nehmen es relativ locker und eine Schülerin hat, infolge Weiterbildung, ihre Mitgliedschaft vorübergehend sistiert.

Dank

Alle Beteiligten leisteten einen tollen Einsatz! Wir konnten von der breiten Erfahrung unserer beiden Fluglehrer profitieren. Vreni begeisterte mit ihren kulinarischen Fähigkeiten und leistete einen wichtigen Beitrag zum Gelingen des Lagers. Mit einem solch flexiblen Leiterteam macht es wirklich Spass!

Obwohl wir das Camp das vierte Mal organisieren durften, ist für uns die Unterstützung durch das Sportamt Thurgau absolut nicht selbstverständlich. Einen ganz herzlichen Dank an Petz und Hanu! Wenn ich unsere Jugendarbeit mit den Aktivitäten anderer Segelflugvereine vergleiche, erlaube ich mir die Bemerkung, dass unser Jugendsportcamp doch einen gewissen Vorbildcharakter hat.

Text und Fotos: Ernst Oettli



J+S-Kaderbildung

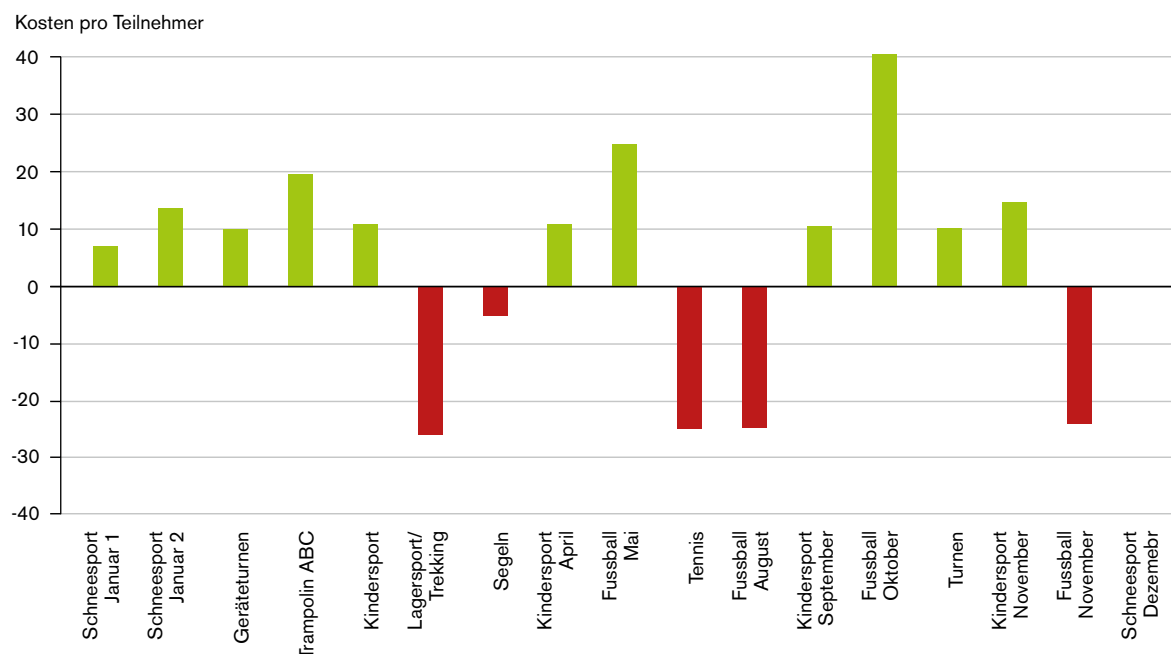
Die Aus- und Weiterbildung der Leiterpersonen ist einer der Hauptpfeiler von J+S. Jedes Jahr sind in der Schweiz rund 100'000 J+S-Leitende weitgehend ehrenamtlich in der Jugendarbeit tätig. Rund 60'000 von ihnen besuchen eine Aus- oder Weiterbildung. Im Schnitt lässt sich jede sechste Person eines Jahrgangs zum J+S-Leiter oder zur J+S-Leiterin ausbilden.

Zukünftige J+S-Leiterinnen und J+S-Leiter absolvieren zuerst die 5 bis 6-tägige Grundausbildung. Diese Leiterkurse sind sportartenspezifisch und führen in die allgemeinen Themen der Leitertätigkeit ein. In vielen Sportarten haben Personen mit ausreichender Vorbildung, z.B. Trainerinnen und Trainer mit ausländischen Diplomen, die Möglichkeit über den Einführungskurs auf verkürztem Weg die J+S-Leiteranerkennung zu erlangen.

2014 organisierte das Sportamt Thurgau 73 Kurse, davon 28 Vor- und Grundausbildungen, 34 Modulfortbildungen, neun Aufbaukurse (Weiterbildung 1) und zwei Fortbildungen für Experten. Insgesamt nahmen an unseren Kursen 1'875 Leiterinnen und Leiter teil, davon 1'057 Männer sowie 818 Frauen.

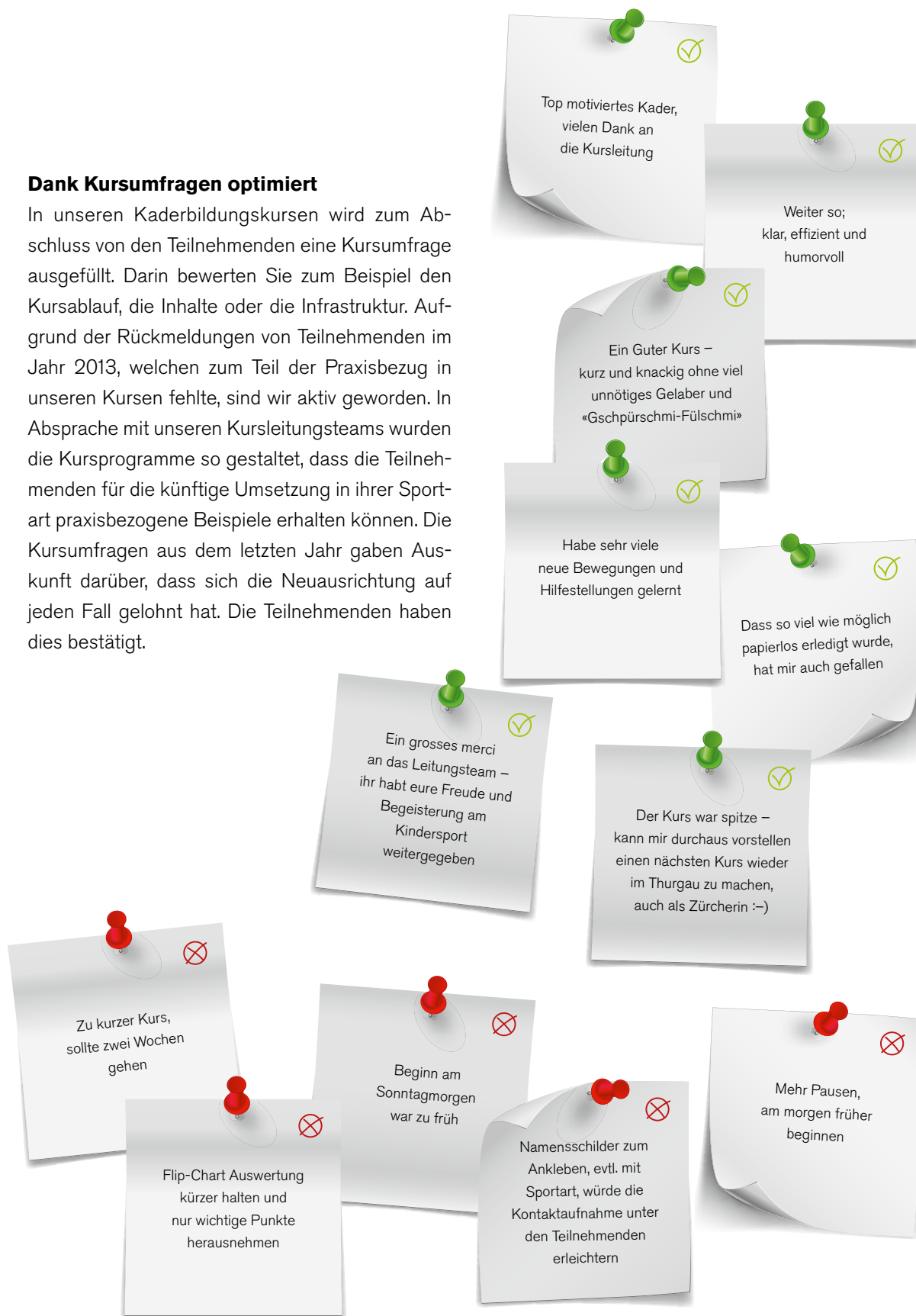
Kanton fördert Leiterpersonen

Jugend+Sport Leiterpersonen lösen mit einer gültigen Anerkennung Subventionen vom Bund aus. Der Kanton Thurgau fördert ihre Fortbildung, indem wir die Ausbildung finanziell unterstützen. Diese Grafik stellt 17 Modul Fortbildungen mit den Kosten pro Teilnehmenden dar.



Dank Kursumfragen optimiert

In unseren Kaderbildungskursen wird zum Abschluss von den Teilnehmenden eine Kursumfrage ausgefüllt. Darin bewerten Sie zum Beispiel den Kursablauf, die Inhalte oder die Infrastruktur. Aufgrund der Rückmeldungen von Teilnehmenden im Jahr 2013, welchen zum Teil der Praxisbezug in unseren Kursen fehlte, sind wir aktiv geworden. In Absprache mit unseren Kursleitungsteams wurden die Kursprogramme so gestaltet, dass die Teilnehmenden für die künftige Umsetzung in ihrer Sportart praxisbezogene Beispiele erhalten können. Die Kursumfragen aus dem letzten Jahr gaben Auskunft darüber, dass sich die Neuausrichtung auf jeden Fall gelohnt hat. Die Teilnehmenden haben dies bestätigt.



Vom Angebot zur Kaderbildung

Zu Beginn der 90er Jahre eroberte Unihockey die Sporthallen im ganzen Land. Was als Schulsportart seinen Anfang nahm, ist heute die drittgrösste Teamsportart in der Schweiz sowie auch im Kanton Thurgau.

Unihockey gewann durch seine unkomplizierten Rahmenbedingungen viele Anhänger. Im Schulsport nimmt Unihockey eine Spitzenstellung ein. So verwundert es kaum, dass die unihockeyverrückten Kinder und Jugendlichen immer mehr in die Vereine drängten. Im Jahre 2000 wurde deshalb auch der Thurgauer Unihockey Verband (TUV) reaktiviert, er zählt bis heute zwölf Mitgliedervereine.



Vor zehn Jahren wurde die «swiss unihockey Schule» in Erlen gegründet und die konsequente Arbeit wurde im 2013 mit dem begehrten swiss olympic Schullabel ausgezeichnet. Der Schulleiter, Markus Wiedmer war es dann auch, welcher das Sportamt Thurgau kontaktierte und eine Zusammenarbeit für eine J+S-Grundausbildung Unihockey in Erlen vorschlug. Da in der Ostschweiz die Nachfrage einer solchen J+S-Ausbildung vorhanden war, organisierten wir erstmals Ende April 2014 einen Ausbildungskurs. 22 Teilnehmende, davon 16 aus Thurgauer Unihockey Clubs, wurden durch das Expertenteam in die Themen der Leitertätigkeit eingeführt. Diese Grundausbildungen führen wir nun jährlich weiter.

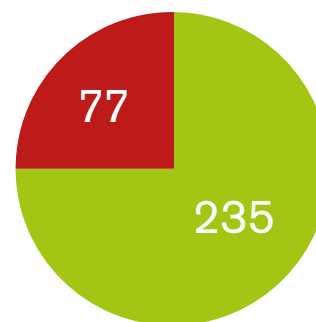


Drehscheibe J+S-Coach

Der J+S-Coach übernimmt in der Jugendarbeit der Sportanbieter eine Schlüsselposition. Er wirkt als Kontaktperson für die Leitenden und als Verbindung zum kantonalen J+S-Amt, als Berater, Koordinator und als Initiator von Neuerungen.

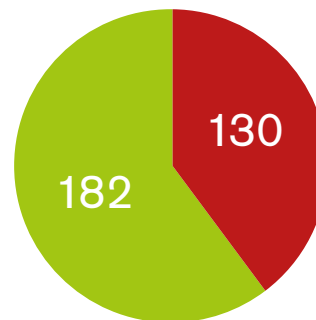
Das Rüstzeug für seine Tätigkeit erhält der J+S-Coach in separaten Aus- und Weiterbildungskursen. Das Sportamt Thurgau führte im Jahr 2014 drei Ausbildungs- und neun Module Fortbildungen durch, bei denen insgesamt 312 J+S-Coaches teilnahmen.

Teilnehmende J+S-Coach-Kurse



- Modul Fortbildung
- Grundausbildung

Vergleich J+S-Coach-Kurse



- Männer
- Frauen



Aushängeschilder aus dem Thurgau

J+S-Coaches werden in ihrer Aus- und Weiterbildung über verschiedene Handlungsfelder instruiert, in welchen sie Inputs und Unterlagen für ihre Arbeit erhalten. Zu diesen J+S-Coach-Handlungsfeldern erstellte das Bundesamt für Sport 2014 einen Film als Lehrmittel. Von den darin porträtierten sieben J+S-Coaches sind zwei aus dem Thurgau dabei – darauf sind wir stolz. Der Film gibt Einblicke in ihren Alltag und zeigt, was routinierte J+S-Coaches im Rahmen ihrer Tätigkeit erledigen.

Fredi Ingold

Er arbeitet als J+S-Coach des Vereins CVJM Basketball Frauenfeld. Den J+S-Coach-Handlungsfeldern «Das Leiterteam pflegen» und «J+S mittragen» setzt er hohe Gewichtung.

Fredi plant mit dem Leiterteam die Saison, koordiniert die Leitereinsätze und besucht von Zeit zu Zeit Trainings und Wettkämpfe. Durch sein fundiertes Fachwissen und seine Erfahrungen als Spieler, J+S-Leiter und -Experte kann er dem Leiterteam ein wertvolles Coaching bieten. Dies sind neben Tipps zur verbesserten Wettkampfbetreuung auch konkrete Unterstützungsideen zur Trainingsgestaltung in der Halle.

Tauchen in den Teams Probleme auf, versucht Fredi, ihnen auf den Grund zu gehen um für die jungen Spielerinnen und Spieler und deren Leiterinnen und Leiter sinnvolle Lösungen zu finden, etwa bei Konflikten.



Ignaz Stäheli

Er amtiert als J+S-Coach des Vereins Junioren-Segelpool Region Kreuzlingen. Von drei verschiedenen Segelclubs gegründet, profitiert dieser Ausbildungsclub vom grossen Engagement von Ignaz als J+S-Coach und J+S-Leiter. Ignaz Stäheli pflegt nicht nur einen engen Kontakt zu seinem Leiterteam, sondern auch zu den Kindern und Jugendlichen. Neben der Kurskoordination übernimmt er auch das Anwerben von neuen Leiterpersonen. J+S stuft Segeln als Sicherheitssportart ein. Deshalb erachtet Ignaz Stäheli seine praktische Tätigkeit als Leiter als grossen Vorteil wenn es darum geht, die Sicherheitsvorschriften durchzusetzen oder Leitende bei der Trainingsgestaltung zu beraten. Durch die eigene Leitertätigkeit hat er stets engen Kontakt zum Element Wasser. So kann er die Massnahmen des Leiterteams besser einschätzen und beurteilen. Dies stärkt das Vertrauensverhältnis zwischen ihm und den Leitenden zusätzlich.

Text und Fotos: Bundesamt für Sport

**Den J+S-Coach Film
finden Sie auf
www.sportamt.tg.ch**



J+S-Angebote

Im letzten Berichtsjahr (2013) durften wir bereits von einer Steigerung der J+S-Entscheidungen berichten. Für dieses Jahr können wir wiederum stolz auf eine Zunahme zurückblicken.

Im 2014 erhielten die Sportvereine, Schulen und Jugendorganisationen für die Ausbildung der Kinder und Jugendlichen insgesamt CHF 1'974'775.-. Das sind CHF 216'149.- mehr als im letzten Jahr.

Insgesamt rechnete das Sportamt Thurgau 745 J+S-Angebote ab, welche von Vereinen, Schulen und Jugendorganisationen aus dem Kanton Thurgau angemeldet worden sind. Total wurden 2'138 Kurse oder Lager bearbeitet, an denen 26'847 Kinder und Jugendliche teilnahmen und in denen 4'637 J+S-Leiterpersonen unterrichteten.

Sportarten, welche mehr als die doppelte Entschädigung des Vorjahres auslösten sind: Hornussen, Kunstturnen, Pistole, Reiten, Rhönrad, Sportklettern, Tischtennis und Voltigieren.

Der Rückgang um mehr als die Hälfte der Entschädigung des Vorjahres beim Bergsteigen erklärt sich in der Zunahme der Sportklettern Kurse, welche der SAC Thurgau an Stelle von Bergsteigen abrechnete.

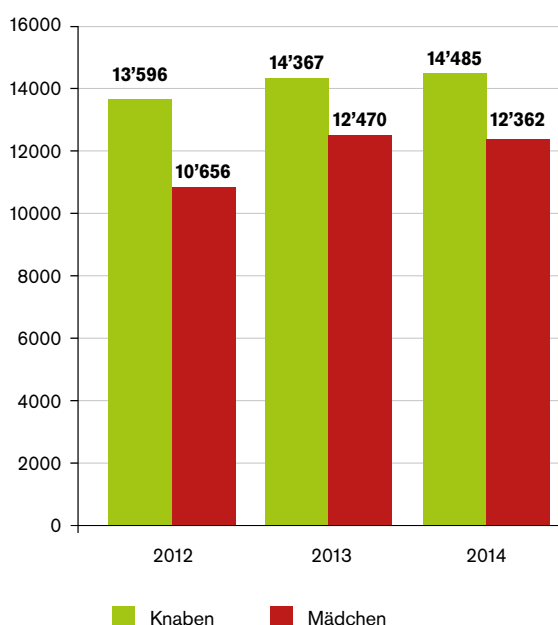
Ringen rechnete ein Angebot weniger ab, was die Minderung von mehr als der Hälfte aus dem letzten Jahr ausmacht. Die Sportart Rock'n'Roll wurde in Tanzsport integriert, der Rückgang findet sich in der Zunahme von Fr. 1'382.- bei Tanzsport wieder. J+S-Kids wurde mit dem neuen Sportförderungsgesetz (per 1.10.2012) durch die Zielgruppe Kindersport abgelöst. Der Rückgang von CHF 72'222.- bei den Kids-Angeboten, hängt damit zusammen, dass bis im März 2013 noch Kids-Angebote abgerechnet wurden.

Seit 2014 sind Kindersport-Angebote definitiv auf die Sportarten verteilt.



Vergleich Mädchen und Knaben in J+S-Angeboten

| | 2012 | 2013 | 2014 |
|---------|--------|--------|--------|
| Knaben | 13'596 | 14'367 | 14'485 |
| Mädchen | 10'656 | 12'470 | 12'362 |



J+S-Nachwuchsförderung

Jugend+Sport fördert talentierte Nachwuchssportlerinnen und -sportler. Gemeinsam mit Swiss Olympic und dem Bund unterstützt J+S die nachhaltige, qualitativ hochstehende und leistungsorientierte Nachwuchsförderung in den Sportverbänden.

Wer mehr als fünf Trainings pro Woche, respektive 400 Trainingsstunden pro Jahr trainiert, entsprechende Leiterpersonen mit Verbandstrainerstufe einsetzt und über ein Nachwuchskonzept des jeweiligen nationalen Sportverbandes verfügt, kann über den Nachwuchsförderungs-Coaching-Angebote direkt beim BASPO melden und administrieren. Im Thurgau sind dies 13 Organisationen, welche im 2014 Entschädigungen auslösten:

Organisationen, die der Bund unterstützt:

| Sportart | Organisation |
|-------------------|---|
| Eishockey | Kanton TG/SH Eishockeyverband Pikes EHC Oberthurgau |
| Fussball | Thurgauer Sport-Tagesschule Bürglen |
| Kanusport | Kanuclub Romanshorn |
| Karate | Karatecenter Reto Kern |
| Leichtathletik | Thurgauer Leichtathletikverband Nationale Elitesportschule Thurgau |
| Orientierungslauf | Regionaler OLV-Verband NOS |
| Schwimmen | Schwimmclub Kreuzlingen |
| Tennis | Nationale Elitesportschule Thurgau |
| Unihockey | Swiss Unihockey Schule Erlen |
| Volleyball | Swiss Volley Talent School Amriswil |
| Wasserball | Schwimmclub Kreuzlingen |

Die Bundesbeiträge in der Nachwuchsförderung werden seit 2012 pauschal subventioniert. Zum Zeitpunkt der Berichterstellung waren die Pauschalbeiträge noch nicht bekannt.



Kurse und Lager der einzelnen Sportarten

| Sportart | Total Kurse und Lager | | | Kinder und Jugendliche | | Total TN | Eingesetzte Leitende | Anzahl TN Kaderbildung | |
|------------------------|-----------------------|------------|-------------|------------------------|---------------|---------------|----------------------|------------------------|---------------|
| | Jugendsport | gemischt | Kindersport | Knaben | Mädchen | | | Grundkurse | Fortbildungen |
| Allround (Kindersport) | 0 | 0 | 102 | 669 | 839 | 1'508 | 156 | 59 | 123 |
| Armbrust | 8 | 0 | 0 | 30 | 17 | 47 | 30 | | |
| Badminton | 8 | 1 | 0 | 46 | 29 | 75 | 21 | | |
| Basketball | 10 | 1 | 1 | 81 | 20 | 101 | 22 | | |
| Bergsteigen | 1 | 0 | 0 | 8 | 7 | 15 | 2 | | |
| Curling | 1 | 0 | 0 | 5 | 1 | 6 | 2 | | |
| Eishockey | 25 | 4 | 8 | 364 | 41 | 405 | 111 | | |
| Eiskunstlauf | 5 | 19 | 1 | 23 | 189 | 212 | 35 | | |
| Faustball | 11 | 4 | 1 | 119 | 36 | 155 | 42 | 11 | |
| Fechten | 1 | 1 | 0 | 6 | 4 | 10 | 6 | | |
| Fussball | 241 | 26 | 14 | 3'474 | 399 | 3'873 | 418 | 68 | 275 |
| Geräteturnen | 55 | 31 | 8 | 257 | 987 | 1'244 | 308 | | 71 |
| Gewehr | 25 | 4 | 0 | 148 | 27 | 175 | 77 | | |
| Golf | 9 | 7 | 0 | 62 | 44 | 106 | 50 | | |
| Gymnastik und Tanz | 78 | 17 | 23 | 128 | 1'390 | 1'518 | 161 | 25 | |
| Handball | 57 | 6 | 1 | 422 | 295 | 717 | 113 | 28 | |
| Hornussen | 1 | 0 | 0 | 6 | 4 | 10 | 2 | | |
| Ju-Jitsu | 7 | 0 | 2 | 47 | 28 | 75 | 21 | | |
| Judo | 14 | 9 | 3 | 220 | 74 | 294 | 48 | | |
| Kanusport | 9 | 0 | 2 | 60 | 29 | 89 | 40 | | |
| Karate | 27 | 25 | 21 | 528 | 330 | 858 | 168 | | |
| Korbball | 17 | 0 | 0 | 48 | 71 | 119 | 35 | 12 | |
| Kunstturnen | 1 | 15 | 1 | 27 | 96 | 123 | 32 | | |
| Lagersport/Trekking | 37 | 50 | 9 | 1'400 | 1'291 | 2'691 | 487 | | 14 |
| Leichtathletik | 28 | 10 | 2 | 294 | 338 | 632 | 161 | | |
| Nationalturnen | 0 | 1 | 0 | 20 | 0 | 20 | 2 | | |
| Orientierungslauf | 5 | 2 | 0 | 41 | 28 | 69 | 44 | 16 | |
| Pistole | 1 | 0 | 0 | 3 | 2 | 5 | 1 | | |
| Polysport | 69 | 5 | 1 | 1'618 | 1'499 | 3'117 | 258 | | |
| Radsport | 10 | 12 | 0 | 154 | 24 | 178 | 64 | | |
| Reiten | 19 | 46 | 0 | 38 | 359 | 397 | 117 | 5 | |
| Rettungsschwimmen | 11 | 11 | 0 | 52 | 105 | 157 | 59 | | |
| Rhönrad | 0 | 1 | 1 | 0 | 15 | 15 | 3 | | |
| Ringern | 0 | 1 | 0 | 6 | 3 | 9 | 1 | | |
| Rudern | 4 | 0 | 0 | 29 | 7 | 36 | 11 | | |
| Schwimmen | 19 | 21 | 2 | 137 | 199 | 336 | 77 | | |
| Schwingen | 9 | 2 | 0 | 90 | 0 | 90 | 58 | | |
| Segeln | 11 | 5 | 0 | 80 | 24 | 104 | 38 | | 17 |
| Skifahren | 5 | 3 | 0 | 113 | 106 | 219 | 21 | 45 | 151 |
| Skitouren | 1 | 0 | 0 | 6 | 7 | 13 | 3 | | |
| Sportklettern | 3 | 1 | 0 | 11 | 5 | 16 | 14 | | |
| Tanzsport | 8 | 3 | 2 | 15 | 132 | 147 | 20 | | |
| Tennis | 236 | 41 | 20 | 890 | 312 | 1'202 | 332 | | 15 |
| Tischtennis | 9 | 5 | 0 | 116 | 12 | 128 | 31 | | |
| Turnen | 210 | 69 | 44 | 1'935 | 2'404 | 4'339 | 768 | 63 | 67 |
| Unihockey | 33 | 4 | 8 | 550 | 87 | 637 | 73 | 22 | |
| Volleyball | 44 | 1 | 0 | 78 | 371 | 449 | 72 | | |
| Voltigieren | 1 | 9 | 0 | 6 | 74 | 80 | 17 | | |
| Wasserball | 0 | 4 | 0 | 25 | 1 | 26 | 5 | | |
| Total | 1'384 | 477 | 277 | 14'485 | 12'362 | 26'847 | 4'637 | 354 | 733 |

Differenzvergleich der einzelnen Sportarten in CHF

| Sportart | 2012 | 2013 | 2014 | Differenz 2013/2014 |
|---------------------|------------------|------------------|------------------|------------------------|
| Armbrust | 8 | 0 | 0 | 30 |
| Badminton | 8'819 | 7'738 | 5'854 | -1'884 |
| Basketball | 10'644 | 9'473 | 13'557 | 4'084 |
| Bergsteigen | 0 | 5'884 | 2'322 | -3'562 |
| Curling | 227 | 227 | 272 | 45 |
| Eishockey | 61'982 | 77'632 | 57'735 | -19'897 |
| Eiskunstlauf | 8'043 | 8'770 | 12'072 | 3'302 |
| Faustball | 15'085 | 18'384 | 16'317 | -2'067 |
| Fechten | 0 | 1'362 | 1'241 | -121 |
| Fussball | 395'709 | 329'522 | 435'458 | 105'936 |
| Geräteturnen | 82'855 | 107'409 | 134'662 | 27'253 |
| Gewehr | 10'286 | 11'699 | 9'942 | -1'757 |
| Golf | 3'224 | 5'109 | 4'896 | -213 |
| Gymnastik und Tanz | 32'167 | 45'423 | 61'712 | 16'289 |
| Handball | 75'525 | 75'780 | 88'052 | 12'272 |
| Hornussen | 728 | 638 | 1'292 | 654 |
| Ju-Jitsu | 6'080 | 7'429 | 4'577 | -2'852 |
| Judo | 14'020 | 21'491 | 16'544 | -4'947 |
| Kanusport | 14'683 | 14'967 | 13'638 | -1'329 |
| Karate | 38'039 | 35'850 | 40'320 | 4'470 |
| Kids | 177'600 | 72'222 | 0 | -72'222 |
| Korbball | 5'686 | 10'060 | 13'981 | 3'921 |
| Kunstturnen | 660 | 3'852 | 8'536 | 4'684 |
| Lagersport/Trekking | 113'423 | 146'116 | 141'125 | -4'991 |
| Leichtathletik | 36'167 | 45'046 | 52'738 | 7'692 |
| Nationalturnen | 1'125 | 1'858 | 2'167 | 309 |
| Orientierungslauf | 3'622 | 4'494 | 4'678 | 184 |
| Pistole | 0 | 0 | 438 | 438 |
| Polysport | 68'341 | 117'120 | 105'012 | -12'108 |
| Radsport | 11'859 | 21'685 | 17'617 | -4'068 |
| Reiten | 8'635 | 6'622 | 25'719 | 19'097 |
| Rettungsschwimmen | 5'496 | 5'474 | 8'186 | 2'712 |
| Rhönrad | 0 | 0 | 1'113 | 1'113 |
| Ringern | 2'368 | 2'272 | 1'018 | -1'254 |
| Rock'n'Roll | 2'096 | 1'360 | 0 | -1'360 |
| Rudern | 3'381 | 6'018 | 4'909 | -1'109 |
| Schwimmen | 35'429 | 34'628 | 54'743 | 20'116 |
| Schwinger | 6'496 | 15'160 | 13'042 | -2'118 |
| Segeln | 12'233 | 13'386 | 13'806 | 420 |
| Skifahren | 4'135 | 9'602 | 8'107 | -1'495 |
| Skitouren | 810 | 3'311 | 2'616 | -695 |
| Snowboard | 1'683 | 1'004 | 0 | -1'004 |
| Sportklettern | 0 | 170 | 4'375 | 4'205 |
| Tanzsport | 7'699 | 12'568 | 13'950 | 1'382 |
| Tennis | 56'566 | 77'221 | 77'932 | 711 |
| Tischtennis | 5'673 | 5'083 | 10'061 | 4'978 |
| Turnen | 164'749 | 265'013 | 349'015 | 84'002 |
| Unihockey | 49'757 | 46'429 | 62'128 | 15'699 |
| Volleyball | 31'484 | 31'585 | 39'763 | 8'178 |
| Voltigieren | 3'485 | 4'556 | 8'868 | 4'313 |
| Wasserball | 5'250 | 7'539 | 6'196 | -1'343 |
| Total | 1'604'767 | 1'758'626 | 1'974'775 | 216'149 |

Swisslos Sportfonds

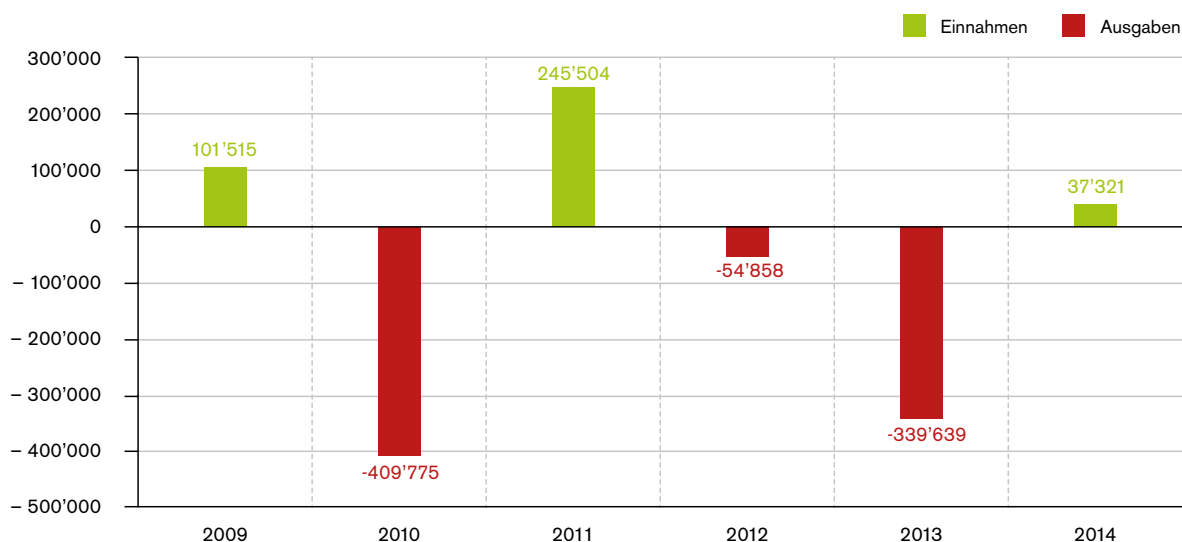
Übersicht Geschäfte 2014

| | Anzahl Geschäfte | Betrag in Fr. |
|--|------------------|---------------------|
| Gewinnanteil Sportfonds Thurgau | 1 | 2'609'737.00 |
| Verbandsbeiträge | 59 | 960'000.00 |
| Projekte | 35 | 472'884.00 |
| Sportlerförderung | 66 | 174'400.00 |
| Vereinsbeiträge | 8 | 6'077.50 |
| Erfolgsbeiträge an TG Sportler/innen | 92 | 159'550.00 |
| Aufstiege in NLA und NLB | 0 | 0.00 |
| Anlässe | 61 | 239'393.95 |
| TG Ausdaueranlass | 29 | 32'015.00 |
| Bauten und Anlagen | 19 | 451'500.00 |
| Material | 12 | 26'200.00 |
| Kommission/Sportlerehrung | 6 | 6'995.50 |
| Total Sportfonds-Beiträge 2014 | 387 | 2'572'416.00 |

Stand 11.02.2015

Einnahmen und Ausgaben Vergleich 2009 bis 2014

| | 2009 | 2010 | 2011 | 2012 | 2013 | 2014 |
|-----------|-------------|-------------|-------------|-------------|-------------|-------------|
| Einnahmen | 2'471'194.- | 2'483'735.- | 2'436'195.- | 2'495'174.- | 2'498'582.- | 2'609'737.- |
| Ausgaben | 2'369'679.- | 2'893'510.- | 2'190'691.- | 2'550'032.- | 2'838'221.- | 2'572'416.- |
| Differenz | 101'515.- | -409'775.- | 245'504.- | -54'858.- | -339'639.- | 37'321.- |



Anlässe

Folgende Schweizer Meisterschaften wurden mit Beiträgen unterstützt:

- Amriswil: Minigolf Mannschafts-SM NLB
- Arbon: Wasserspringen Jugend
- Bottighofen: Segeln Starboote
- Bussnang: Radsport Radquer
- Frauenfeld: Kunstturnen Juniorinnen
- Frauenfeld: Leichtathletik
- Kreuzlingen: Volleyball
Mittelschulmeisterschaft
- Romanshorn: Moderner Drei- und Vierkampf
- Romanshorn: Kanu Langstrecke
- Sitterdorf: Heissluftballon
- Weinfelden: Schiessen Final
Mannschaftsmeisterschaft
Gewehr 10 m
- Weinfelden: Ringen Freistil

Bauten und Anlagen

Folgende Projekte wurden mit einem namhaften Sportfonds-Beitrag unterstützt:

- Jugend und Freizeit Ermatingen: Jugend- und Freizeithalle – The Hall
- Pistolenclub Sirnach: Erweiterung/Aufstockung 50 m Anlage
- Ruderclub Kreuzlingen: Umbau und Erweiterung Clubhaus
- Schwingerverband Unterthurgau: Schwinghalle Frauenfeld
- Seeclub Arbon: Erweiterung Clubhaus
- Sportclub Aadorf: Garderobengebäude/Materialraum
- Sportclub Berg: Flutlichtanlage, Zuschauerrampe
- Tennisclub Diessenhofen: Sanierung Tennisplätze (3)
- Tennisclub Eschlikon: Sanierung Tennisplätze (3)
- Tennisclub Müllheim: Neubau Clubhaus



Erfolgsbeiträge 2014

Nachstehend sind die uns bekannten Podestplätze an Welt- und Europameisterschaften aufgeführt:

| Name | Sportart | Disziplin | Anlass | Verein |
|----------------------------|-------------------------|-----------------------|---------------------|--------------------------|
| Goldmedaille | | | | |
| Hubmann Martin | Orientierungslauf | Staffel mixed | WM | OL Regio Wil |
| Brüschweiler Joel | Armbrustschiesen | 30 m | WM U23 | ASV Bürglen |
| Brändli Andrea | Eishockey | | WM U18 | SC Weinfelden |
| Müller Janine | Eishockey | | WM U18 | SC Weinfelden |
| Sigrist Shannon | Eishockey | | WM U18 | SC Weinfelden |
| Rüegg Dominique | Eishockey | | WM U18 | SC Weinfelden |
| Schnegg Tinko | Racketlon | | WM U13 | Racketlongruppe Amriswil |
| Hubmann Martin | Orientierungslauf | Staffel mixed | WM Studenten | OL Regio Wil |
| | | Sprint | WM Studenten | |
| Mayer Tanja | Bob | 2er Bob | EM | Amriswil Athletics |
| Hubmann Daniel | Orientierungslauf | Mitteldistanz | EM | OL Regio Wil |
| | | Langdistanz | EM | |
| Hug Marcel | PluSport Leichtathletik | 1'500 m | EM | Rollstuhlclub Thurgau |
| | | 5'000 m | EM | |
| | | 800 m | EM | |
| Hugelshofer Melina | Pferdesport | Horsemanship | EM | Gemeinde Lommis |
| | | Hunt Seat Equitation | EM | Gemeinde Lommis |
| Hussein Kariem | Leichtathletik | 400 m Hürden | EM | Fussballclub Tägerwilen |
| Küng Stefan | Radsport | Mannschaftsverfolgung | EM U23 | VC Fischeningen |
| | | Strassenrennen | EM U23 | |
| | | Zeitfahren | EM U23 | |
| | | Einzelverfolgung | EM U23 | |
| Fehr Nicolas | Faustball | | EM U21 | FG Elgg-Ettenhausen |
| Hess Jonas | Faustball | | EM U21 | FG Rickenbach-Wilen |
| Moser Angelica | Leichtathletik | Stabhochsprung | Youth Olympic Games | Turnfabrik Frauenfeld |
| Silbermedaille | | | | |
| Küng Stefan | Radsport | Einzelverfolgung | WM | VC Fischeningen |
| Hubmann Daniel | Orientierungslauf | Langdistanz | WM | OL Regio Wil |
| | | Staffel | WM | |
| | | Sprint | WM | |
| Brüschweiler Joel | Armbrustschiesen | 30 m stehend | WM U23 | ASV Bürglen |
| | | 10 m | WM U23 | |
| | | 30 m Kombination | WM U23 | |
| Schweizer Sebastian | Klettern | Eisklettern | WM U19 | Kletterverein thurclimb |
| Burkard Edith | Bob | 2er Bob | WM Junioren | Bobclub Frauenfeld |
| Schnegg Tinko | Racketlon | | WM U16 | Racketlongruppe Amriswil |

| Name | Sportart | Disziplin | Anlass | Verein |
|---------------------------|--------------------|-------------|--------------|-------------------------------|
| Silbermedaille | | | | |
| Hubmann Martin | Orientierungslauf | Staffel | WM Studenten | OL Regio Wil |
| Stalder Christine | Moderner Vierkampf | | WM Masters | Fechtclub Frauenfeld |
| Berger David | Faustball | | EM | Faustball Wigoltingen |
| Dünner Martin | Faustball | | EM | Faustball Wigoltingen |
| Hugelshofer Melina | Pferdesport | Showmanship | EM | Gemeinde Lommis |
| Näf Ralph | Radsport | Eliminator | EM | VC Bürglen-Märwil |
| Rebsamen Ueli | Faustball | | EM | Faustball Wigoltingen |
| Nessensohn Hans | Judo | | EM Masters | Judoclub Weinfelden |
| Widmer Beat | Triathlon | | EM Masters | Triathlonclub Bodensee |
| Bronzemedaille | | | | |
| Küng Stefan | Radsport | Madison | WM | VC Fischen |
| Züllig Urs | Bogenschiessen | | WM | Gemeinde Bichelsee-Balterswil |
| Küng Stefan | Radsport | Zeitfahren | WM U23 | VC Fischen |
| Nessensohn Hans | Judo | | WM Masters | Judoclub Weinfelden |
| Hubmann Martin | Orientierungslauf | Sprint | EM | OL Regio Wil |
| Hug Marcel | PluSport | | | |
| | Leichtathletik | 400 m | EM | Rollstuhlclub Thurgau |

THE HALL Ermatingen

«Wem es gelingt, Menschen durch Körperübungen leuchtende Augen zu schenken, der tut Grosses auf dem Gebiet der Erziehung!»

(Johann Heinrich Pestalozzi)

«Wir möchten mit unseren Jugendlichen einen Ort schaffen, in welchem sie sich nicht nur treffen können. Sie sollen sich körperlich beweisen, gemeinsam Grenzen ausloten, Erfolge erzielen und vor allem Freude an der Bewegung erleben können.» Dies waren die Zielsetzungen zur Entstehung des Jugendtreffs in Ermatingen. In einem einzigartigen Projekt entstand auf einer Fläche von rund 400 m² ein betreuter Treff mit einem Chillbereich mit kleiner Küche, einem attraktiven Skatebereich, einer einfachen Kletterwand und einer grossen Tanzfläche mit Spiegel. Finanziert wird die Halle durch die politischen Gemeinden Ermatingen und Salenstein sowie den beiden Schul- und Kirchgemeinden. Unterstützt wurde der Bau durch Swisslos.

Für Hänschen und Hans

THE HALL wird von unterschiedlichen Gruppen während separaten Zeitfenstern genutzt. Im Rahmen der Jugendarbeit finden wöchentlich Treffzeiten für Primar- und Sekundarschüler statt. Aber auch Lehrlinge und Vereine haben Zutritt. So trainiert der lokale Skateverein wöchentlich in der Halle. Dieser Skateverein bietet im Gegenzug auch Workshops für Kinder und Jugendliche an. Das Coaching ist ein sehr wichtiger Bestandteil unseres Förderkonzeptes. Die Initianten möchten die Freude am Sport gerne an die Jugendlichen weitergeben und so eine Kultur für das gemeinsame Erlebnis schaffen. Für die Kleinen findet sporadisch am Sonntagmorgen das Eltern-Kind-Skaten statt. Während zwei Stunden treffen sich die Eltern mit jüngeren Kindern, tauschen sich aus und nutzen die unzähligen Möglichkeiten im Raum.

Starre Einrichtung, flexible Einsatzmöglichkeiten

Die Anlagen sind im Treff fix installiert, werden jedoch unterschiedlich genutzt. So bietet der Street-Teil im Skatebereich beispielsweise auch eine ideale Plattform für Wandtennis und Parkour. Die Miniramp kann in wenigen Schritten in eine grosse Bühne für Konzerte und Aufführungen umgebaut werden.

Geplant und gebaut wurde die Ausstattung der Halle durch die Schülerinnen und Schüler der Sekundarschule. Wegweisend dazu war eine Bedürfnisabklärung unter der Schülerschaft der Primar- und Sekundarschule. An einem Workshop wurden die Skateanlagen gemeinsam mit den Architekten der Firma Vertical-Skateparks geplant und virtuell auf Plänen erstellt. Während zwei Wochen erstell-



Informationen und Eindrücke unter

www.thehall.ch oder

www.verticalskate.ch

ten danach je drei aus freiwilligen Schülern zusammengesetzte Bautrupps unter Anleitung der Skatearchitekten den Innenausbau.

«meet n' move» Bewegung ist ansteckend

Flexibel und attraktiv ist auch die Zusammensetzung der Nutzer. So hat das sportliche Ambiente und die damit bewegte Grundstimmung einen positiven Einfluss auf das soziale Zusammentreffen der Jugendlichen. Mehr als 700 Jugendliche haben in den ersten zwei Betriebsmonaten der Halle das reichhaltige Angebot genutzt. Meet n' move steht nicht nur im Logo, sondern auch deutlich im Zentrum des Betriebskonzeptes. Betrieben wird THE HALL von zwei Jugendarbeitern, welche im Rahmen des Treffs die Jugendlichen zur Bewegung motivieren und die unterschiedlichen Interessen koordinieren.



Sailability.ch Segeln für alle sportlichen Herausforderungen

Sailability.ch setzt sich dafür ein, dass auch Menschen mit Behinderung den Wassersport ausüben können. Dem Verein mit Sitz in Arbon ist Integration ein wichtiges Anliegen.

Unter dem Slogan «Segeln für alle» strebt Sailability.ch ein Vereinsjahr an, das allen Segelnden sportliche Aktivitäten auf dem Wasser bietet: Kurse für Anfänger und Trainings für sportlich ambitionierte Seglerinnen und Segler; Wettfahrten für Regattierer und Feriencamps mit Plauschsegeln für diejenigen, die sich lieber gemütlich über das Wasser bewegen; Schnuppertage für am Wassersport Interessierte und Weiterbildungen für die «Profis». Die Boote, mit denen der Verein segelt, sind Hansa 303 und haben ein im Verhältnis grosses, mit Blei gefülltes Schwert. Dadurch sind sie sehr stabil und sicher. Die Segelnden können mit wenig Aufwand vom Cockpit aus die Segel bedienen. Gesteuert werden die Jollen mit einem Joystick.

Barrierefrei zur Segelprüfung

Ein besonderes Projekt hat Sailability.ch vor drei Jahren zusammen mit der Boatsharing-Organisation Sailbox gestartet. Es steht unter dem Titel «Barrierefrei zur Segelprüfung mit Zugang zu schweizweitem Boatsharing». Segler und Seglerinnen mit einer Körperbehinderung erhalten dabei die Möglichkeit, sich auf einer mOcean auf die Prüfung für den D-Schein vorzubereiten. Kernstück der barrierefreien mOcean ist ein neigbarer Sitz, der auf die meisten Yachten von Sailbox montiert werden kann. Damit können Menschen mit körperlicher Behinderung auf verschiedenen Schweizer Seen den Bootstyp kostengünstig nutzen. Das Eidgenössische Büro für die Gleichstellung von Menschen mit Behinderungen unterstützt das Projekt finanziell. In der Saison 2014 ist der erste Rollstuhlfahrer zur Prüfung für den D-Schein angetreten und hat sie mit Bravour bestanden.

Für ambitionierte Segelnde

Ein ganz neues Projekt trägt den Titel «Nachwuchsförderung Segeln». Sailability.ch hat es gemeinsam mit PluSport Behindertensport Schweiz ins Leben gerufen. Es spricht vor allem die ambitionierten Segelnden an. Für das Projekt stehen zwei Skud 18 zur Verfügung. Sie werden es den Sportlerinnen und Sportlern ermöglichen, auf ein grösseres Schiff umzusteigen und damit eine neue sportliche Herausforderung zu finden. Ziel des Trainings wird es sein, sich an internationalen Regatten zu messen. Dazu gehören Klassenmeisterschaften wie auch das Bestreben, sich für die paralympischen Spiele zu qualifizieren.



Kurzinterview

«Segeln ist meine grosse Leidenschaft»

Der Verein Sailability.ch zählt über 100 Mitglieder. Zu ihnen gehört Roger Lieberherr aus Dozwil im Kanton Thurgau. Der 21-jährige leidet seit seiner Geburt an Muskelschwund und ist auf den Rollstuhl angewiesen.

Was bedeutet Dir das Segeln?

«Der Segelsport ist eine grosse Leidenschaft. Ich segle seit ich zwölf Jahre alt bin. Es ist ganz einfach ein gutes Feeling, im Team gegen andere anzutreten und sein Können zu messen.»

Was fasziniert Dich am Regattasegeln ganz besonders?

«Mich interessiert vor allem die Segeltaktik. Wie komme ich am schnellsten zur Boje und ins Ziel? Auf diese Frage die richtige Antwort zu finden, ist bei jeder Wettfahrt wieder eine neue spannende Herausforderung.»

Welches sind Deine grössten sportlichen Erfolge?

«Ich bin bisher an zwei Hansa Class European Championships angetreten. 2009 erreichte ich in Port Camargue den 5. Platz und 2013 in Arbon den 3. Rang. Das waren tolle Erlebnisse.»

Text: Claudia Schmid, Fotos: Sailability.ch

Fotos (im Uhrzeigersinn):

Jollen der Klasse Hansa 303 an einer Regatta auf dem Bodensee. An der letzten Europameisterschaft gingen 80 Hansa 303 aus zwölf Nationen an den Start.

Segeln ist seine grosse Leidenschaft:
Roger Lieberherr

Roger Lieberherr



Gute Nutzung

Seit der Eröffnung des Bike Trails am 25. April 2014 wurde der Trail gut genutzt. Die Zahlen der Durchfahrten zeigen auf, dass ein Trail dieser Art ein Bedürfnis ist.

Die Region Kreuzlingen, Tägerwilen und Ermatingen hat seit einem halben Jahr einen Bike Trail. Single Trails und Waldwege bieten den Mountainbikerinnen und Mountainbiker abwechslungsreiche und spannende Fahrten in einer schönen Umgebung. Eine grossflächige Werbung wurde nicht gemacht und ist auch weiterhin nicht Ziel des Projektes.

Seit Eröffnung des Trails sind Zählstationen auf dem Trail montiert und helfen, die Zwischenbilanz mit Zahlen zu dokumentieren und nicht durch Bauchgefühle und einzelne Beobachtungen leiten zu lassen. Somit können regelmässig Evaluationen durchgeführt werden. Total wurden seit Eröffnung über 9500 Mountainbikerinnen und Mountainbiker gezählt.

Es gibt klare Erkenntnisse aus dem Verhalten der Nutzer des Biketrails: Die höchsten Frequenzen sind am Wochenende zu erkennen. Der Montag ist der schwächste frequentierte Tag. Danach steigert es sich und der Mittwoch sticht wieder heraus. Hier haben einzelne Beobachtungen und Befragungen die Erkenntnis gebracht, dass der Trail auch durch Schulklassen gerne genutzt wird.

Nutzung Montag bis Freitag:

Peak zwischen 17.00 Uhr und 20.00 Uhr

Nutzung Samstag/Sonntag:

Peak zwischen 11.00 Uhr und 16.00 Uhr



Foto: Thurgauer Zeitung

Die Trails sind fordernd und spannend für viele Mountainbiker aus der Region. Die anfängliche Skepsis, der Trail sei zu wenig anspruchsvoll, ist verschwunden. Feedbacks von verschiedenen Nutzern treffen ein und diese Personen melden sich, um bei Aufräumarbeiten mitzuhelfen und bedanken sich für die Möglichkeit legal Biken zu können.

In der Gemeinde Tägerwilen war ein Abschnitt kaum fahrbar, Schlamm und Metallgegenstände darin haben den Abschnitt beim Chastel erschwert. In Zusammenarbeit mit der Gemeinde Tägerwilen wurde dieser Abschnitt durch den Forstbetrieb der



Bürgergemeinde vom Schlamm befreit und mit Kies aufgefüllt. Eine Bereicherung für die Biker, wie auch für die Fussgänger! Weitere Unterhaltsarbeiten in dieser Grösse sind nicht geplant. In Zusammenarbeit zwischen dem Bike-Club Tägerwil und dem Forstbetrieb wird jährlich eine «Trailpflege» durchgeführt und gehört zum Jahresprogramm. Hier wird versucht, die Personen zu integrieren, welche nicht im Bikeclub sind und doch die Bereitschaft zu Hilfe angeboten haben.

Die erste Zwischenbilanz ist aus Sicht Sportamt ein Erfolg. Viele Biker halten sich mehrheitlich an

die Regeln und bleiben auf den Trails. Ausnahmen wird es immer geben und es gilt, sich an den Personen zu orientieren, welche sich an Regeln halten – DANKE für die Unterstützung!

Das Sportamt ist erfreut über die hohe Anzahl Nutzerinnen und Nutzer, welche mit Freude den Bike Trail geniessen und sich sogar freiwillig für Unterhaltsarbeiten zur Verfügung stellen. Der Trail ist für die Region eine Bereicherung.

Mein Lieblingsessen

Lieblingsmenüs und gesunde Ernährung im Sport – ein Widerspruch?

Das mit dem Lieblingsmenü in Verbindung mit Sport ist bei mir so eine Sache. Als Quereinsteiger in die Welt des Sports ist mein Fokus beschränkt auf die Pasta-Party vor einem Sportanlass – dem Swiss Alpine Marathon beispielsweise. Oder beim Niederschreiben dieser Zeilen, aus aktuellem Anlass gerade jetzt bei der Vorbereitung auf den Engadiner Skimarathon: Zum Frühstück Müesli aus frisch gemahlene Haferflocken, Joghurt Nature und Früchten. Mindestens jeden zweiten Tag eine Hauptmahlzeit mit viel Teigwaren und natürlich immer genug Flüssigkeit – bevorzugt Mineralwasser aus Bündner Bergen.

Das klingt vielleicht pragmatisch und auch wenig attraktiv. Nun habe ich aber in meiner präsidentalen Funktion im Ruderclub Kreuzlingen die Chance, die sportliche Laufbahn des Spitzenruders Nico Stahlberg, zu begleiten. Ich habe ihn gebeten, seine Erfahrungen zur Ernährung und Spitzensport beizusteuern.

Foto: Ruedi Bätcher



Nico Stahlberg, Olympionike (London 2012) und U23-Ruder-Weltmeister im Schweizer Doppelvierer (2013):

«Hier meine Menüpläne:

Ich befolge strikt den Grundsatz 3 Stunden vor einem Wettkampf die letzte grosse Mahlzeit zu mir genommen zu haben. Das Gefühl von einem vollen Bauch am Start ist mir völlig unsympathisch. Zudem brauche ich das Blut in den Muskeln und nicht im Magen. Darum bevorzuge ich «Biberli» für die Zeit vor den Rennen. Sie geben sehr schnell ein Völlegefühl, sind einfach mitzunehmen und mit der Marzipanfüllung ein perfekter Energielieferant.

Tabus sind natürlich Schokolade und andere Süssigkeiten – das gibt es dann nach den Rennen als Belohnung ... Was ich besonders mag ist ein gutes Müesli mit Vollkornhaferflocken, Joghurt und Früchten zum Frühstück. Das beinhaltet alles, was man an Nährwerten braucht und hält lange an.

Als Mittagsmenü gibt es meistens Teigwaren mit einer leichtverdaulichen Sauce.

So etwa sieht der Menüplan vor und an Regatten aus. Natürlich weicht dieser von einem normalen Tag ab.»

Als Mitglied der Sportkommission habe ich abschliessend nur noch eine Erkenntnis hinzuzufügen: Gesunde Ernährung und Lieblingsmenüs schliessen sich nicht aus.

Ruedi Bätcher, Mitglied der Sportkommission,
Präsident Ruderclub Kreuzlingen

Foto: Nico Stahlberg

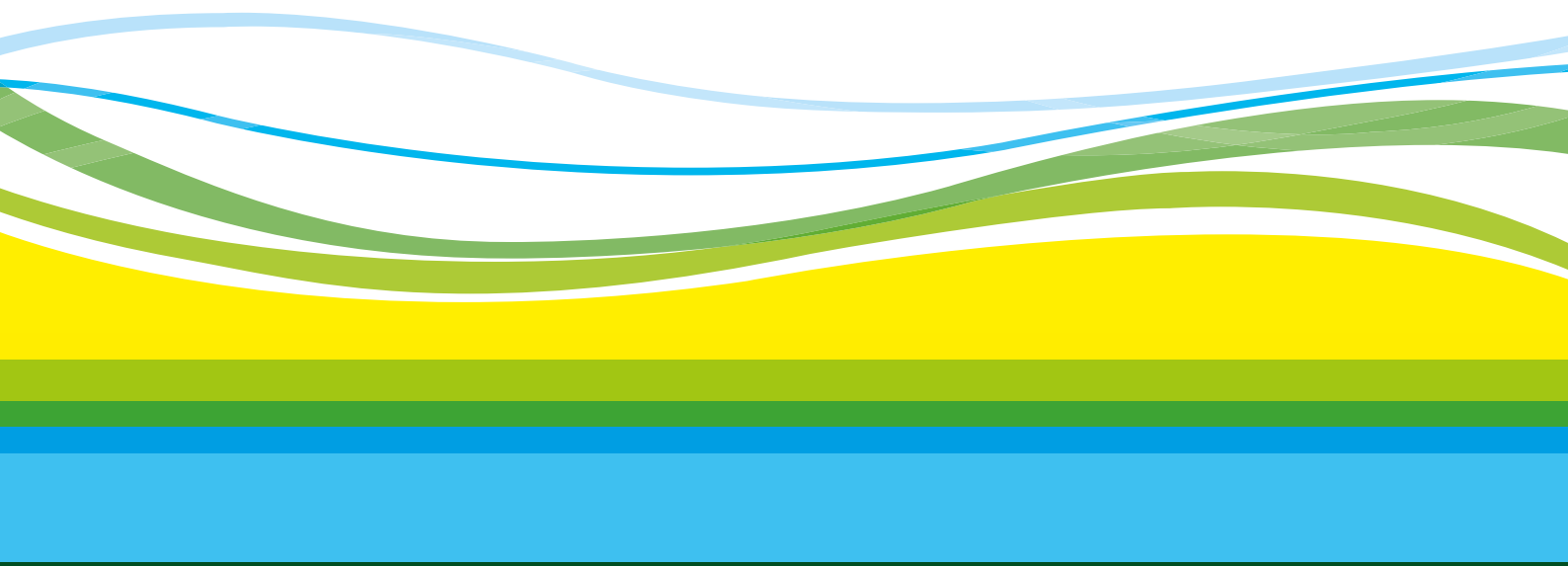


Sportkommission

| Sportkommission | Ort | Funktion |
|------------------------|-----------------|-------------------|
| Knill Monika | Alterswilen | Präsidentin |
| Bätscher Rudolf | Ermatingen | Rudern |
| Brühwiler Andreas | Sirnach | Turnen |
| Imhof Kilian | Balterswil | Orientierungslauf |
| Kuttruff Roland | Tobel | Gemeinden |
| Merz Paul | Weinfelden | Fussball |
| Schnegg Tom | Oberaach | Volleyball |
| Schrepfer Urs | Busswil | Schulgemeinden |
| Stark Markus | Balterswil | Sportverbände |
| Spada Mirko | Kreuzlingen | Leichtathletik |
| Spycher Dominik | Eschenz | Sportlehrer |
| Tobler Stephan | Neukirch-Egnach | Sportstiftung |
| Weber Linus | Sulgen | Wasserball |
| Sekretariat | | |
| Bär Peter | Ermatingen | Amtschef Sportamt |

Veranstaltungen 2015

| Datum | Anlass | Ort |
|------------------|---|-----------------|
| 25.03.2015 | Volleyball Qualifikationsturnier für Schweizerischer Schulsporttag | Berg |
| 05. – 11.04.2015 | Jugendsportcamp Ski/Snowboard | Davos |
| 06. – 10.04.2015 | LEWE Polysportive Winterwoche | Davos |
| 12. – 18.04.2015 | Jugendsportcamp Polysport | Tenero |
| 26.04.2015 | MBM Volleyball | Romanshorn |
| 09.05.2015 | Basketball Qualifikationsturnier für Schweizerischer Schulsporttag | Frauenfeld |
| 30.05.2015 | MBM Unihockey | Frauenfeld |
| 03.06.2015 | Schweizerischer Schulsporttag | Luzern |
| 05. – 11.07.2015 | Jugendsportcamp Bergsteigen | Orsières VG |
| 06. – 10.07.2015 | Jugendsportcamp Segelfliegen | Amlikon-Bissegg |
| 06. – 10.07.2015 | LEWE Polysportive Sommerwoche | Weinfelden |
| 12. – 18.07.2015 | Jugendsportcamp Unihockey | Frutigen |
| 12. – 18.07.2015 | Jugendsportcamp Wassersport | Arbon |
| 19. – 25.07.2015 | Jugendsportcamp Fussball | Tenero |
| 05.09.2015 | MBM Run | Frauenfeld |
| 09.09.2015 | Thurgauer Schulsporttag (Leichtathletik) | Kreuzlingen |
| 24./25.09.2015 | Internationaler Bodenseeschulcup | Konstanz |
| 08.11.2015 | MBM Smolball | Kreuzlingen |
| 22.11.2015 | MBM Futsal | Frauenfeld |
| 26. – 31.12.2015 | Jugendsportcamp Snowboard | Churwalden |
| 26. – 31.12.2015 | Jugendsportcamp Ski/Snowboard | Lenzerheide |



Sportamt Thurgau
Zürcherstrasse 177
8510 Frauenfeld
Telefon 058 345 60 00